32. Jahrgang. Montag, 29. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17805. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wilhelmshaven, 29. Juli. (Privattelegramm.) Die **Kaiserin** ist gestern 9½ Uhr Abends mit Extrazug hier eingetroffen, fuhr zur Werft und begab sich auf die Yacht Hohenzollern.

Berlin, 29. Juli. (Privattelegr.) Graf **Waldersee** hat gestern seinen Urlaub angetreten und kehrt erst Mitte August zum Besuche des österreichischen Kaisers zurück.

— Die **Athener „Akropolis"** bringt einen bemerkenswerthen Artikel über die „**Berliner Frictionen**". Sie sagt: Der Kaiser schätze den Reichskanzler hoch, an dessen Rücktritt nicht zu denken sei; ebenso ausgeschlossen scheine es jedoch, daß Graf Herbert Bismarck seines Vaters Nachfolger werde, was der Reichskanzler wünsche. Graf Waldersee werde als kommender Mann angesehen. Vielfache Mißerfolge in letzter Zeit würden mit der Theilnahme des Grafen Herbert Bismarck an der auswärtigen Politik in Zusammenhang gebracht. Auf die Aera Bismarck dürfte eine selbstthätige Herrscherpolitik unter der persönlichen Initiative des Monarchen folgen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Kassel, 28. Juli. Die **Kaiserin** traf mit den vier Prinzen gestern Abend 10½ Uhr auf dem Bahnhofe von Wilhelmshöhe ein. Der Bahnhof war glänzend illuminirt, ebenso die Häuser an der Allee in Wahlershausen. Zum Empfange waren der Regierungs-Präsident Rothe, der Stellvertreter des Landraths und der Oberst der hiesigen Gendarmerie anwesend. Die Kaiserin fuhr im geschlossenen Wagen direct vom Bahnhofe nach Schloß Wilhelmshöhe, von der anwesenden Menschenmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Heute Nachmittag 1¾ Uhr fuhr die Kaiserin, welche Vormittags dem Gottesdienst in der Wilhelmshöher Schloßkapelle beigewohnt hatte, auf dem Centralbahnhof ein und trat von da aus mittelst Sonderzuges die Reise nach Wilhelmshaven an. Zur Begrüßung hatten sich daselbst Oberpräsident Graf zu Eulenburg und der commandirende General v. Grolman eingefunden.

Bremen, 28. Juli. Die Kaiserin traf hier kurz vor 8 Uhr Abends ein und setzte alsbald die Reise nach Wilhelmshaven fort.

Karlsruhe, 28. Juli. Der **Erbgroßherzog** hatte eine gute Nacht. Die Temperatur ist normal, die Erscheinungen an der Lunge sind in fortschreitender Lösung, das Allgemeinbefinden ist recht gut.

München, 28. Juli. Des eingetretenen ungünstigen Wetters wegen wird der Festzug der **Turner** erst morgen stattfinden.

Schweidnitz, 28. Juli. Gestern Abend beendete das hiesige Schwurgericht die Verhandlungen gegen die dritte Gruppe der anläßlich der **Waldenburger Excesse Angeklagten**. Die beiden Rädelsführer wurden wegen Landfriedensbruchs zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, sechs Angeklagte zu 4½, 4, 3, 3, 3 und 2 Jahren Zuchthaus mit entsprechenden Ehrverlust verurtheilt. 16 Angeklagte erhielten unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnißstrafe von 1 bis 3 Jahren, 11 Angeklagte wurden wegen einfachen Landfriedensbruchs zu 1 bis 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. 9 Angeklagte wurden freigesprochen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Juli

Internationale Abmachung gegen den Terminhandel.

Was den Ausfuhrprämien recht ist, ist dem Terminhandel billig, scheinen diejenigen zu denken, die dem Reichskanzler gegenwärtig zumuthen, internationale Verhandlungen über die Abschaffung des Terminhandels in Kaffee, Zucker und sonstigen nothwendigen Nahrungsmitteln anzuknüpfen. Formell stimmt das ja auch, sachlich aber besteht denn doch ein zu großer Unterschied zwischen den Gesichtspunkten, von denen aus die Fragen der Ausfuhrprämien und des Terminhandels betrachtet werden wollen, als daß internationale Verabredungen über die eine auch zu solchen über die andere gleichsam einen Rechtstitel gewähren könnten. Bezüglich der Ausfuhrprämien herrscht nachgerade consensus omnium. Man hat sich allmählich an dem Beispiel des Zuckers überzeugt, daß nur die consumirenden und nicht gleichzeitig producirenden Staaten sich um die Ehre streiten, ihnen auf Kosten der eigenen Steuerzahler billige Waare zu liefern. Mit dem Terminhandel dagegen liegt die Sache noch etwas anders. Derselbe ist zunächst überhaupt keine staatliche Institution, deren Kosten die Steuerzahler tragen und welche — wenn auch von concurrirenden Staaten eingeführt — schließlich den Handel aller schädigt, sondern vielmehr eine Handelseinrichtung, welche sich bisher überall da bewährt hat, wo dafür eine ausreichende Grundlage in einem bereits hochentwickelten Effectivhandel gegeben war. Letzteres ist freilich nöthig. An jedem beliebigen Platze läßt sich nicht ein Terminhandel in irgend einer beliebigen Waare aufpfropfen; wo aber ein großer Markt für eine Waare bereits vorhanden ist, ist der Terminhandel ein ebenso geeignetes wie heutzutage nicht mehr zu entbehrendes Mittel, um den Markt auf seiner Höhe zu erhalten. Im übrigen steht die ganze auf internationale Beseitigung des Terminhandels in Nahrungsmitteln gerichtete Bewegung in merkwürdigem Widerspruch gegen die ganze gegenwärtige Wirthschaftspolitik Deutschlands. Ein Reich, dessen Wirthschaftssystem einzig und allein darauf ausgeht, zu Gunsten der eigenen Industrien die Erzeugnisse fremdländischer Industrie fern zu halten, soll andere Staaten veranlassen, Maßnahmen, welche deren Handel im eigenen Interesse getroffen hat, zu inhibiren. Wie kann man sich von derartigen Versuchen Erfolg versprechen?! Wo, wie gesagt, internationaler consensus omnium über die Schädlichkeit von Einrichtungen herrscht, die ein Staat den anderen nur nachgeahmt hat, um nicht hinter denselben zurückzubleiben, da ist ein Einverständniß über die Beseitigung solcher Einrichtungen allerdings denkbar, wenn auch, wie das Beispiel Englands in der Zuckerfrage zeigt, nicht ohne Schwierigkeiten. Wo aber jene Voraussetzung fehlt, da ist auch jenes Einverständniß unmöglich. Das internationale Absperrungssystem verträgt sich von vornherein nicht mit derartigen freundschaftliche wirthschaftliche Beziehungen voraussetzenden internationalen Abmachungen. Wer letztere wünscht, wird deshalb zuvor auf Einstellung des wirthschaftlichen Kampfes, wie wir ihn jetzt haben, dringen müssen. Niemand wird das so leicht herausfühlen, als der Reichskanzler, und es wird deshalb als ausgeschlossen gelten, daß er sich überhaupt erst die erfolglose Mühe macht, durch Verhandlungen mit anderen Staaten die allgemeine Beseitigung des Terminhandels zu versuchen.

Der Mangel an ländlichen Arbeitern,

der in jedem Sommer wiederkehrt, giebt den „B. Pol. Nachr." zu einer Betrachtung Veranlassung, in der es heißt: „An und für sich ist die Steigerung der Löhne, als ein Zeichen des stetig sich erhöhenden Werth-Niveaus aller productiven Arbeit, vom Standpunkte unserer nationalen Wirthschaftspolitik ja nur mit ungetheilter Befriedigung zu registriren, gleichwohl sind die besonderen Schwierigkeiten, welche der deutschen Landwirthschaft dadurch erwachsen, nicht zu verkennen, namentlich wenn man erwägt, daß der herrschende Zeitgeist, der zunehmende Zerfall einfacher Sitte und Zucht, die durch **ungehemmte Freizügigkeit** verstärkte Anziehungskraft der großen Städte und in Verbindung mit alledem die demoralisirende Lehre der Socialdemokratie die früher gesunden Arbeiterverhältnisse derart untergraben haben, daß es zu den Seltenheiten gehört, treues und beständiges Gesinde zu besitzen."

Also wieder wird die böse „Freizügigkeit" verantwortlich gemacht, d. h. das von der Natur selbst statuirte Recht, daß jeder dort seine Arbeitskraft verwerthe, wo er damit den höchsten Lohn erhält. Dieses Recht wird den Mitgliedern keines anderen Standes bestritten, nur dem ländlichen Arbeiter soll es nicht zustehen, weil das den Arbeitgeber nöthigt, seinen Arbeitern, wenn sie bei ihm bleiben sollen, ebenso gute Bedingungen zu gewähren, wie sie sie sonst anderswo, z. B. in den großen Städten finden. Aber diese natürliche Folgerung wird von den „B. P. N." nicht gemacht. Neben den gehässigen Seitenhieben auf die Freizügigkeit, die sie wohl beseitigen möchten, aber wohl nicht beseitigen zu können fürchten, sehen sie nur Rettung in **strengeren Strafen**. Sie schreiben:

„Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse wird von zahlreichen Landwirthen bedauert, daß nicht für ganz Preußen eine einheitliche Gesindeordnung besteht, und daß die alten, meist aus dem Anfange dieses Jahrhunderts herstammenden Gesindeordnungen nicht längst einer gründlichen Umarbeitung unterzogen sind, um den häufig vorkommenden boshaften Contractbruch des Gesindes auch **wirksam bestrafen** zu können. Die alten Gesindeordnungen haben für derartige Fälle ihre Strafen, die für die geringen Lohnverhältnisse der zwanziger und dreißiger Jahre wohl angemessen waren, die aber den hohen Löhnen der jetzigen Zeit und der **größer gewordenen Unbotmäßigkeit** des Gesindes wenig entsprechen, noch von Wirkung sind. Eine gründliche Revision der Gesindeordnung oder Einführung einer einheitlichen neuen kann man daher vielfach als sehr wünschenswerth bezeichnen hören."

Die Eröffnung des deutschen Turnfestes in München

hat am Sonnabend durch den Prinzen **Ludwig** stattgefunden. Prinz Ludwig, der älteste Sohn des Prinzregenten, also voraussichtlich später einmal König von Baiern, hat bei dieser Gelegenheit eine schwungvolle Rede gehalten, in der er seiner deutsch-patriotischen Gesinnung, seiner Freude über die engen Beziehungen zu Oesterreich und seinen Friedenshoffnungen lebhaften Ausdruck gegeben hat. Der Prinz erinnerte die 8000 um ihn versammelten Turner zunächst an das vor 8 Jahren hier stattgehabte 7. deutsche Bundesschießen, wo viele Tausende von Deutschen herbeigeeilt waren. Er erinnerte dann an die Ereignisse, welche seither in Deutschland eingetreten. Deutschland habe zwei Heldenkaiser verloren und Baiern beklage den Tod eines geistvollen und für die deutsche Sache begeisterten Königs. Hieran schloß der Prinz einen Rückblick auf die Zeit, in welcher Deutschland unter der Gewaltherrschaft Napoleons seine größte Erniedrigung erlebte. Der damalige Kronprinz von Baiern, Ludwig, empfand aufs lebhafteste Deutschlands Schmach. Sein Enkel, Ludwig II., dem Beispiel seines Ahnen würdig, hat in dem denkwürdigen Jahre 1870 dem Könige von Preußen seine bairische Armee zugeführt und demselben später namens der deutschen Fürsten die deutsche Kaiserkrone angeboten. Es sei nunmehr unsere Aufgabe, **treu an Kaiser und Reich und Deutschlands Einheit festzuhalten**, (stürmischer Beifall), festzuhalten an dem freiwillig eingegangenen, freiwillig gehaltenen Bunde, welcher den Einzelstaaten, je nach ihrer Bedeutung, ihrer Größe und Geschichte, verschiedene Rechte einräume und dessen Centralgewalt zur Wahrung der nothwendigen Einheitlichkeit nach innen und außen genüge, andererseits auch den Einzelstaaten die Erfüllung der ihnen zukommenden Culturaufgaben ermögliche. Der Prinz sprach seine besondere Freude über die Anwesenheit der Turner aus dem befreundeten Reiche **Oesterreich-Ungarn** aus, mit welchem Reiche Deutschland fest verbündet sei, und er rufe ihnen zu, festzuhalten an deutscher Sprache, an deutscher Gesinnung. (Stürmisches Bravo.) Zurückblickend auf die geschichtliche Bedeutung des Hauses Habsburg, erinnerte der Prinz daran, daß der Kaiser Franz Josef nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges 1859 das Ansinnen des Kaisers Napoleon, auf Deutschlands Kosten mit ihm einen Ausgleich zu machen, mit den Worten zurückwies: „Ich bin ein deutscher Fürst!", erinnerte ferner daran, wie der jetzige, thatkräftige, unermüdliche, durch Bundestreue und Arbeiterfreundlichkeit ausgezeichnete deutsche Kaiser seinen ersten Besuch dem Kaiser Franz Josef abgestattet habe, daß der Kaiser von Oesterreich sein Glas erhob und auf die deutsche Armee „unsere Kameraden" trank, wie Kaiser Wilhelm sodann auf das Wohl der österreichisch-ungarischen Armee toastete. Der Prinz begrüßte sodann die anderen ausländischen deutschen Turner und bat sie, überall das Deutschthum hochzuhalten. „**Wir wünschen mit allen in Frieden zu leben und freuen uns des geistigen Verkehrs mit allen Völkern.**" Der Prinz wandte sich darauf an die nicht deutschen Turner und hob hervor, daß sich dem neuen Bunde zwischen Oesterreich und Deutschland auch Italien angeschlossen habe. Dieser Bund schütze den Frieden Europas. Obschon derselbe über gewaltige Heeresmassen gebiete, sei er nur zur Erhaltung des Friedens geschaffen. „**Wir alle wünschen und hoffen, daß dieser Friede lange dauern möge.**" Der Schluß der Rede wurde wieder mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Zum internationalen Pariser Arbeitercongreß.

Nachdem wir verschiedene Aeußerungen aus conservativen oder regierungsfreundlichen Organen über den Pariser Arbeitercongreß mitgetheilt haben, dürfte es unsere Leser interessiren, zu erfahren, wie die Socialdemokraten über denselben denken. Ein Artikel des socialdemokratischen „**Berliner Volksblattes**" über die Bedeutung des Congresses schließt mit folgenden Sätzen: „Die hunderte Arbeiterdelegirte, die aus Europa und Amerika zusammengekommen sind, um einstimmig ihr Votum dafür abzugeben, daß die beiden größten Aufgaben unserer Zeit sind: erstens durchgreifende sociale Reformen und vor allem weitgehender staatlicher Schutz des Arbeiters gegenüber den Wirkungen der kapitalistischen Exploitation, und zweitens Aufrechterhaltung des Friedens und Beseitigung des Militarismus und der stehenden Heere, dieser permanenten Gefahr für die Ruhe der Völker und die Culturentwickelung der Menschheit, sie haben ein Schauspiel geboten, wie bedeutungsvoller die Welt noch so bald keines gesehen hat. Ist es auch dieses Mal noch nicht gelungen, die Arbeiter-Delegirten alle in einem Congreß zu vereinigen, so sind wir doch fest überzeugt, daß es das letzte Mal war, wo socialistische Arbeitervertreter auf einem internationalen Arbeitercongreß getrennt tagten. Der gemeinsame Geist, der jetzt schon aus den beiderseitigen Beschlüssen spricht, wird die letzten Differenzen spielend überwinden helfen. Es darf deshalb heute schon gesagt werden: das geeinte Proletariat der Culturländer der alten und neuen Welt hat in Paris sein Actionsprogramm formulirt und den ernsten Entschluß kund gegeben, mit aller ihm inne wohnenden Energie für die Verwirklichung desselben einzutreten. Dieses Programm aber lautet: Friede den Völkern und gesetzlicher Schutz und Fürsorge für die Arbeiter!"

Die Schweizer Behörden

wissen durchaus ihr Hausrecht, wo es ihnen geboten scheint, zu wahren. Aus Genf wird dem „Standard" gemeldet: „Nach den Weisungen eines Privat-Circulars des Bundesrathes handelnd, hat die Cantonalregierung von Genf innerhalb der letzten wenigen Tage eine Anzahl Nihilisten, französischer Anarchisten und deutscher Socialisten, welche in diesem Canton wohnten, ohne regelmäßige Papiere zu besitzen, ausgewiesen.

Die Generalrathswahlen und die Boulangisten.

Ueber das Ergebniß der gestern in Frankreich vollzogenen Generalrathswahlen liegen noch keine Nachrichten vor. Der Eifer, den die Boulangisten dabei entfalten, ist nach einem Pariser Telegramm der „K. Z." darauf zurückzuführen, daß die Monarchisten, welche doch hinter Boulanger stehen, aus den Wahlen ersehen wollen, ob der Boulangismus im Stande sein werde, die erhoffte Zahl abtrünniger Republikaner in das Lager der vereinigten Antirepublikaner hinüberzuführen.

Offenbar um die üble Wirkung auf die Wahlen abzuschwächen, welche die Anklageschrift gegen Boulanger hervorgerufen, hat am Sonnabend das Journal „Cocarde" Schriftstücke veröffentlicht, welche **aus der Staatsdruckerei gestohlen** sind, Partien aus den Aktenstücken gegen Boulanger, welche diesen entlastende Aussagen von Zeugen enthalten. Der Chefredacteur der „Cocarde", Mermeix, ist in Folge dessen Sonnabend, als er von einem Ausgang in seine Wohnung zurückkehrte, verhaftet worden. In den Bureaus der „Cocarde" wurde eine Haussuchung vorgenommen. Auch eine des Diebstahls verdächtige Arbeiterin ist verhaftet. Ebenso ist der von London zurückkehrende Anarchist Morphi wegen Theilnahme an boulangistischen Umtrieben in Haft genommen.

Trotz der Verhaftung des Redacteurs der „Cocarde" veröffentlichte der „Intransigeant" gestern ein neues Schriftstück des Staatsgerichtshofes. Dasselbe betrifft die Aussage Burets, worin Boulanger bezichtigt wird, die Offerte Burets, eine von Armeelieferanten zugesicherte Commission mit ihm zu theilen, angenommen zu haben. — Diese Frechheit der Boulangisten scheint also zu beweisen, daß sie es aufs äußerste zu treiben beabsichtigen.

In Kreta

dauert, nach den gestern in **Athen** eingelaufenen Nachrichten, die unruhige Bewegung fort. Mehrere griechische Familien sind nach Syra geflüchtet.

Trotzdem rührt man sich in **Konstantinopel** nicht. In der letzten Sitzung des türkischen Ministeriums wurde der Vorschlag gemacht, ein türkisches Geschwader nach Kreta zu senden. Der Großvezier war jedoch dagegen. Das Ministerium beschloß schließlich, keine Repressionsmaßregeln zu ergreifen, sondern zu versuchen, mit den Unzufriedenen sich zu einigen und energische Maßregeln nur im Falle der Noth zu ergreifen.

Von dem Sudan

wird gemeldet, daß Wad-el-Njumi Verstärkungen erhalten hat. **Aus Assuan** vom 26. Juli berichtet das Bureau Reuter: Die Verstärkungen, welche gestern Abend unter Maku-el-Nur in Njumis Lager ankamen, bestehen aus 500 Arabern mit 150 Kameelen, welche angeblich mit Getreide beladen sind. Oberst Wodehouse nahm eine Recognoscirung des Derwisch-Lagers vor, welches er viel größer fand, wie es war, als er es das letzte Mal gesehen hatte. Einige Granaten wurden aus großer Entfernung in das feindliche Lager mit guter Wirkung gefeuert. Fortgesetzt treffen zahlreiche Flüchtlinge in Bellana ein. General Greenfell entsandte Beshir-Bey mit 400 Mann des Kameelcorps zur Verstärkung des Postens in Ab-Abeh, welcher die Brunnen von Abrak besetzt hält. Oberst Kitchener befindet sich mit dem elften sudanesischen Bataillon und einer Abtheilung ägyptischer Cavallerie auf dem Marsche nach Toski.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Assuan** vom 27. d. wird die allmähliche Concentrirung englischer Truppen bei Assuan fortgesetzt; ein weiteres, bisher in Kairo garnisonirendes Regiment erhielt Befehl, nach Assuan abzumarschiren. Im Lager des Generals Woodehouse trafen fortgesetzt zahlreiche Ueberläufer ein, welche berichteten, Wad-el-Njumi habe durch Maku-el-Nur eine Verstärkung von etwa 500 bis 600 Mann Streitbarer erhalten und sei gewillt, den Vormarsch nach Norden fortzusetzen.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Der **Kaiser** ist, wie berichtet, Sonnabend wohlbehalten in Wilhelmshaven eingetroffen, um nach kurzer Rast die Reise nach England anzutreten. Nach einer Meldung der „Post" empfing der Kaiser gestern an Bord den Bürgermeister und fuhr später nach der „Irene" zum Prinzen Heinrich und mit diesem von der Werft aus zum Casino, wo ein Essen der Stabsoffiziere und für später ein Bier-Abend veranstaltet war. Heute war Morgenmusik; dann fuhr der Kaiser nach dem Schiff „Baden". Abends nimmt er an dem Essen im Casino Theil. (Nach einem oben abgedruckten Telegramm ist Sonntag Abend auch die **Kaiserin** in Wilhelmshaven eingetroffen.)

Während der Inspection der **englischen Flotte** bei Spithead am 3. August werden sich der **Kaiser Wilhelm**, der Prinz **von Wales**, Prinz **Heinrich** von Preußen und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert" befinden. Auch die Lords der Admiralität werden während der Revue an Bord der königlichen Yacht sein. Die königlichen Herrschaften werden sich am Trinity Pier in Ost-Cowes einschiffen und in Osborne Bai am Privat-Pier der Königin landen.

Ueber den bevorstehenden **Besuch des Kaisers von Oesterreich** schreibt die „K. Ztg.": „Der Kaiser Franz Josef hat in so bestimmter Weise den Wunsch ausgesprochen, bei seiner Anwesenheit möchte mit Rücksicht auf seine Familientrauer jeder feierliche Empfang unterbleiben, daß sogar die ursprünglich geplante Spalierbildung seitens der Truppen des Gardecorps vom Bahnhofe bis zum königlichen Schlosse in Berlin fortfallen wird. Ebenso soll jeder Schmuck der Straßen, Plätze und Häuser unterbleiben. Daß der Empfang unseres bewährten Bundesgenossen seitens der Bevölkerung der Reichshauptstadt bei diesem Fehlen alles amtlichen Gepränges um so wärmer und um so herzlicher ausfallen wird, bedarf keiner besonderen Versicherung. Der Kaiser wird während seines Hierseins vom 12. bis zum 15. August hauptsächlich im Kreise der kaiserlichen Familie weilen. Zu seinen Ehren wird eine Parade über das Gardecorps und an dem folgenden Tage eine ausgedehnte Truppenübung bei Spandau stattfinden. Am 15. August, dem Feste Mariä Himmelfahrt, ist feierlicher Kirchgang zur Hedwigskirche. Zur Zeit des Eintreffens des Kaisers Franz Josef werden alle Spitzen der Civil- und Militärbehörden, vor allem auch sämmtliche Staatsminister vom Urlaub zurückgekehrt sein."

Die **Reise des Zaren** ist infolge der schweren Erkrankung des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch wieder in Frage gestellt. Das Ableben des Onkels des Kaisers wird stündlich erwartet. Indeß ist es wahrscheinlich, daß das Kaiserpaar trotz des Trauerfalles die gewohnte Sommerreise

nach Kopenhagen unternimmt, womit der Besuch des Zaren beim Kaiser Wilhelm verbunden werden soll. Wie der „B. Z." aus Petersburg telegraphirt wird, ist vorläufig bestimmt, daß Kaiser Alexander **bis zum 22. August** im Lager Krasnoje-Sjelo verbleibt.

* **[Das erwartete Dementi]** der von Rom aus verbreiteten Gerüchte über den Uebertritt der **Kaiserin Augusta zur katholischen Kirche** ist nunmehr erschienen. Der „Jenaischen Zeitung" ist von einem „hohen Staatsbeamten aus Weimar" — das „B. T." erfährt, daß es der Minister von Stichling ist — folgende Erklärung zugegangen: „Aus bestunterrichteter Quelle kann ich die Mittheilung machen, daß an der ganzen Nachricht von dem stattgehabten Uebertritt der Kaiserin Augusta zur katholischen Kirche kein wahres Wort ist." Als bestunterrichtete Quelle ist, wie hinzugefügt wird, der Großherzog von Weimar selbst, der Bruder der Kaiserin Augusta, anzuführen.

St.-C. **[Von den Ministern.]** Der Staatssecretär des Reichsamtes des Innern, **v. Bötticher**, ist gestern Mittag mit Unterbrechung seines Urlaubs in Berlin eingetroffen, um einer Sitzung im Reichsamt des Innern zu präsidiren. — Dem Vernehmen nach wird Staatsminister **Herrfurth** seinen Geschäftsurlaub erst im September anzutreten in der Lage sein, nachdem Unterstaatssecretär v. Zastrow, welcher demnächst in Urlaub geht, aus demselben zurückgekehrt sein wird.

* **[Bestechungs-Angelegenheit.]** Nicht weniger Aufsehen als die Bestechungs-Angelegenheit in der Marine macht auch die Verhaftung des **Musikdirectors Trenkler** in Dresden vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 102. Dem „Leipz. Tgbl." wird zwar „von zuständiger Seite" mitgetheilt, daß die gegen Trenkler erstattete Anzeige den Eindruck der Gehässigkeit mache und man hoffe, daß es dem Verhafteten gelingen werde, seine Schuldlosigkeit zu beweisen; indessen bemerkt die Thatsache, daß auch zwei andere Militärmusik-Directoren in Dresden ihrer Stellungen enthoben und einer ebenfalls in Haft genommen ist, daß man es hier nicht bloß mit einer gehässigen Denunciation zu thun hat. Der Angeber soll ein Instrumentenbauer gewesen sein.

* **[Hauptmann Kund]**, der im April d. J. von der von ihm angelegten Station im Dorf Jonn im Hinterlande von Kamerun wegen hochgradigen Rheumatismus nach der Küste zurückkehren mußte, und der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit seit einiger Zeit in Deutschland weilte, begiebt sich dem „Hamb. Corresp." zufolge nach Gastein, um gegen seinen Rheumatismus Heilung zu suchen. Trotz dieses Leidens und seiner schweren Verwundung — der eine durch drei Kugeln verwundete Arm ist noch ganz lahm — hofft er, in nicht zu ferner Zeit die Leitung seiner Station in Kamerun wieder zu übernehmen.

* **[Hauptmann Zeuner]**, der eine Vorsteher der wissenschaftlichen Station des Auswärtigen Amts am Elefantensee im Kamerungebiet, ist hier eingetroffen. Er war auf der Station bekanntlich plötzlich von einem Fieberanfall heimgesucht worden, der ihn volle vierundzwanzig Stunden bewußtlos gemacht hatte. Auf Wunsch des Arztes wurde er deshalb veranlaßt, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zur Heimath zurückzukehren, und schon die Fahrt zur See hierher hat seine Genesung wirksam beschleunigt.

* **[Der deutsche Generalconsul in Zanzibar Dr. Michahelles]**, welcher dieser Tage Berlin wieder verläßt, hat sich noch nicht auf seinen Posten begeben, sondern ist zu seiner Familie gereist. Der Urlaub des Dr. Michahelles dauert noch etwa 3 Monate, so daß er sich erst im Herbst wieder nach Zanzibar zurückbegeben wird.

* **[Im deutschen Consulat zu Belgrad]** soll, nach der „Nemsch. Ztg.", eine permanente **Ausstellung deutscher Industrie-Artikel** ins Leben gerufen werden. Der Handel hat sich in der Hauptstadt Serbiens zusehends entwickelt, weshalb auch die Entlastung der mit den Geschäften des General-Consulats betrauten Gesandtschaft daselbst zum Bedürfniß wurde. In Folge dessen ist der mit der Leitung des deutschen Consulats in Nisch betraut gewesene Eisenbahn-Director August Richter in gleicher Eigenschaft nach Belgrad versetzt worden. Zugleich geht das Consulat in Nisch ein.

* Der „Post" zufolge steht eine eisenbahnfachmännische Conferenz ohne officiellen Charakter zur Erörterung einer eventuellen **Personentarifermäßigung** sowie ähnlicher Fragen bevor. Die Grundlagen sollen die Gesichtspunkte der Kasseler Juliconferenz von 1872 bilden.

* **[Statistik der Civillisten.]** Im Laufe der Debatte des englischen Parlaments über die Apanagen der Enkel der Königin lieferte der Abg. Dixon-Hartland eine Statistik über die Kosten, welche der Bevölkerung der verschiedenen Länder aus der Civilliste erwachsen. Die Civilliste beträgt auf den Kopf der Bevölkerung (auf Markrechnung reducirt) in: Dänemark 6,87 Pf., Griechenland 4,08, Belgien und Portugal 4,06, Spanien 4,03, Preußen 4,02, Italien und Rußland 4,01, Oesterreich 3,85, Schweden-Norwegen 3,54, Frankreich 2,91, Holland 2,81, Rumänien und Vereinigte Staaten 1,66, England 0,54 Pf. Wird die englische Civilliste um 36 000 Pfd. St. (720 000 Mk.) vergrößert, so erhöht sich dies auf 0,62 Pf.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 27. Juli. Nach einer Meldung aus **Trifail** sind daselbst 76 Arbeiter, theils wegen Betheiligung an Angriffen auf die Gendarmerie-Kaserne in der Nacht vom 23. d. M., theils wegen Uebertretung des Versammlungsgesetzes heute verhaftet worden.

Cattaro, 27. Juli. Der **Fürst von Montenegro** ist mit dem Thronfolger und den Prinzessinnen Militza und Anastasia heute früh hier eingetroffen und hat alsbald die Weiterreise auf der kaiserlichen Yacht „Greif" über Fiume fortgesetzt.

Italien.

Rom, 27. Juli. Nach einer weiteren Meldung der „Agenzia Stefani" aus **Coni** soll der am 22. d. Mts. als **Spion** verhaftete **französische Offizier** Francois de Grandmaison heißen und Lieutenant im 24. Chasseurbataillon sein. Der Gefangene, welcher den Justizbehörden überwiesen worden ist, werde mit gebührender Rücksicht bewacht.

Rom, 27. Juli. Der König ist heute Vormittag in Monza eingetroffen.

Genua, 27. Juli. Die große **Wollwaarenfabrik** von **Ferrari** in Pont Faviguano bei Busalla ist durch eine **Feuersbrunst** zerstört worden. Der Schaden wird auf 1 Million Lire geschätzt.

Belgien.

Brüssel, 27. Juli. Am 2. August wird die **Wittwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich**, Erzherzogin Stefanie, hier eintreffen und in Ostende und Spaa längeren Aufenthalt nehmen.

Von der Marine.

* Zu der Kieler **Marine-Verhaftungs-Angelegenheit** werden der „Weser-Ztg." aus Kiel folgende Einzelheiten mitgetheilt: „Dem verhafteten Schiffsbau-Oberingenieur Julius Pannecke wird nicht nur zur Last gelegt, daß er sich unerlaubte Vermögensvortheile bei Teakholzlieferungen verschafft hat, sondern daß er eine ganze Ladung Teakholz hat gänzlich verschwinden lassen. Die Affäre datirt schon vor 4—5 Jahren und ist jetzt erst durch eine Bremer Firma ans Licht gezogen worden. Pannecke war s. Z. nach England gereist, hatte dort die Schiffsladung in Empfang genommen und nach Kiel soll von dem ganzen Holze nie ein Balken gelangt sein. (? D. R.) Da es gelang, diese Sache so lange zu vertuschen, müssen zahlreiche Mitschuldige vorhanden sein. Der in Kiel verhaftete Werftverwaltungs-Secretär heißt Lübdin, derselbe hatte die Rechnungen anzuweisen und man glaubte, daß er sich durch frühzeitige Anweisungen gleichfalls unerlaubte Vortheile verschafft habe. Die Anfrage einer Bremer Firma wegen Teakholzlieferungen soll bei ihm gefunden sein. Derselbe ist in der Bevölkerung sehr gut beleumundet und man will nicht recht an ein Verschulden seinerseits glauben. In Kiel und Wilhelmshaven sollen in dieser Sache mehrere Verhaftungen vorgenommen sein und es sind alle Inhaftirten nach Berlin geschafft worden."

* Das gestern früh bereits telegraphisch gemeldete Gerücht, daß der Contre-Admiral v. Kall zum Vice-Admiral ernannt sei, bestätigt sich. Die Ernennung ist gleich nach der Ankunft des Kaisers in Wilhelmshaven durch Cabinetsordre vom 27. Juli erfolgt. Admiral v. Kall gehört noch zu den ältern Marine-Offizieren. Er ist am 21. April 1854 in die damals preußische Marine eingetreten und hat 23½ Jahre gebraucht, bis er zum Capitän zur See aufrückte. Nachdem die Ernennung zu dieser Charge im Dezember 1878 erfolgt war, kam im Mai 1887 die Ernennung zum Contre-Admiral, der nun nach wenig über zwei Jahren die weitere Beförderung gefolgt ist. Admiral v. Kall führt bekanntlich das Commando über das aus den Ausfall-Corvetten („Baden", „Sachsen" etc.) gebildete Manövergeschwader, in dessen Verband jetzt auch das bisher selbständige, von Contre-Admiral Hollmann geführte Panzer-Uebungsgeschwader eingetreten ist, so daß v. Kall als Chef der gesammten, den Kaiser nach England begleitenden Armada fungirt.

Kiel, 27. Juli. Der Aviso „**Blitz**", an Bord der Inspecteur des Torpedowesens, Capitän zur See Barandon, und die erste **Torpedobootsdivision**, bestehend aus dem Divisionsboot „D 3" und den Torpedobooten „S 24", „S 25", „S 28", „S 29", „S 30" und „S 31", liefen gestern Morgen, von Swinemünde kommend, hier ein.

* Die Kreuzercorvette „**Ariadne**" (Commandant Capitän zur See Claussen von Fink) ist am 27. d. in Vigo eingetroffen und beabsichtigt, am 6. August wieder in See zu gehen.

Am 30. Juli: S.-A. 4.11, U. 8.0. **Danzig, 29. Juli.** M.-A. b. Tage M.-U. 9.23.

Wetteraussichten für Dienstag, 30. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, heiter, warm, windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Mittwoch, 31. Juli:
Wolkig, sonnig, warm, schwacher bis frischer Wind. Strichweise Gewitterregen.

* **[Segelregatta vor Zoppot.]** Die gestern auf unserer Rhede abgehaltene Segelregatta war zwar für die Zuschauer von dem schlechtesten Wetter begleitet, denn der gegen Mittag aufgefrischende, gegen Abend zum Sturm sich steigernde Nordwind peitschte den ununterbrochen herabfallenden Regen so kräftig und dicht, daß man kaum in der nächsten Nähe etwas sehen konnte und die schmucken Rennboote fast gänzlich zu erkennen waren; desto begünstigter waren die Sportsmen, für sie war das Wetter jedoch „schön", denn der Wind wehte mit einer Geschwindigkeit von 9 Meter in der Secunde. Es hatten sich zur Regatta 2 Boote erster Klasse und 5 zweiter Klasse angemeldet, doch, wie wir schon mitgetheilt haben, blieben zwei Boote aus, von denen der Kutter „Fee" aus Königsberg der zweiten Klasse, der Kutter „Nord" aus Libau zur zweiten Klasse gehörte, so daß von der ersten Klasse der Schooner „Hela" (Cap.-Lieut. Muchall-Viebrock) allein durch die Bahn gehen mußte, während in der zweiten Kategorie 4 Concurrenten gemeldet waren. Trotz des sehr unfreundlichen Wetters hatten sich eine Menge Zuschauer eingefunden und auf der Rhede bewegten sich 10 Dampfer und zahlreiche Boote. Neun Dampfer begleiteten die Regatta, das zehnte, von einer nach Hela fahrenden Privatgesellschaft besetzt, trennte sich später von denselben. Der Ruderclub hatte für seine Mitglieder den Dampfer „Drache" gemiethet. Die Königsberger Gäste und die Preisrichter (Herren Corvettencapitän a. D. Rodenacker, Cochius-Königsberg und Schönemann-Danzig) befanden sich auf dem Königsberger Dampfer „Bravo". Die Startlinie wurde durch den mit einer Ehrenpforte aus Flaggenmasten und Guirlanden und ähnlichen Decorationen an seiner Spitze geschmückten Seesteg von Zoppot und ein links neben demselben verankertes Markboot bezeichnet. Die Bahn hatte eine Länge von 18,6 Seemeilen und die Boote mußten zunächst von Zoppot nach einem Punkte östlich von Neufahrwasser segeln, wo eine Baakentonne und ein Markboot verankert waren. Nachdem dieser Punkt von den Booten umsegelt war, ging die Bahn nach der zweiten Marke, welche durch ein verankertes Fischerboot dargestellt wurde und auf der Höhe von Oxhöft gelegen war. Hier mußten die Boote wiederum um die Marke segeln und mußten dann nach der Ziellinie, welche identisch mit dem Start war. Um 11 Uhr Vormittags begann die Regatta und es ging als erstes Boot die „Hela" durch den Start. 5 Minuten später gingen die vier Boote zweiter Klasse, und zwar die Sloop „Victoria" (Memeler Segelverein), der Kutter „Rhe" (Segelclub „Baltic" in Königsberg), der Kutter „Hay" (Segelclub Baltic in Königsberg) und der Kutter „Teifun" (M. Cochius-Königsberg). Der Start gelang ganz vorzüglich, sämmtliche 4 Boote gingen in einer Linie vor und hielten sich in den ersten Minuten dicht nebeneinander. Bald nahm jedoch die „Victoria", ein schön gebautes Boot mit neuen Segeln, die Spitze und folgte dem Schooner „Hela". Dicht hinter ihr kamen in einer Linie „Rhe" und „Hay", welchen „Teifun" unmittelbar folgte. Die erste Baake wurde in einer scharfen Wendung „genommen", doch wurde hier der Abstand zwischen den Booten schon größer. „Victoria" blieb von den Booten ihrer Klasse erstes, ihr folgte „Rhe", etwas später kam „Hay" und als letzter folgte „Teifun". Letzterer, der bei der stärker aufkommenden Brise keine schlechten Chancen hatte, erlitt jedoch bald Havarie, indem sein Klaublockhaken brach, so daß er nicht im Stande war, sein Großsegel zu brauchen, und das Rennen aufgeben mußte. Auf der Strecke Neufahrwasser-Oxhöft, welche 8,5 Seemeilen lang war, hatten die Boote gegen den Wind zu segeln und mußten kreuzen. Auch hier wurde die Reihenfolge nicht verändert und „Hela" ging als erstes Boot um die Baake, doch war „Victoria" sehr auf gerückt und kam nur wenige Minuten später. Ein interessanter Kampf entspann sich nunmehr zwischen „Rhe" und „Hay". Letzterer war weit in See gegangen, so daß er von dem neben der Baake liegendem Dampfer kaum zu sehen war. „Rhe" hatte die Wendung kürzer genommen und versuchte die Baake zu umkreisen, doch der Wind trieb das Boot ab, so daß er noch einen Schlag nehmen mußte, der indeß so gut berechnet war, daß das Boot dicht neben dem Markirboote vorübersegeln konnte. Die Boote segelten nunmehr der Ziellinie zu, die als erstes Boot die „Hela" passirte, welche die Bahn ohne Concurrenten durchlaufen hatte und **den ersten Preis für Boote erster Klasse** im Betrage von 150 Mk. erhielt. Von den Booten zweiter Klasse wurde **erster Sieger** die „**Victoria**" aus Memel, welche einen Preis von 120 Mk., und zweiter Sieger „**Hay**" aus Königsberg, welcher 40 Mk. erhielt. Zwar kam „Rhe" beinahe sieben Minuten früher als „Hay" durch das Ziel, doch mußte derselbe wegen seines größeren Tonnengehalts an „Hay" 9 Minuten vergüten, so daß der zweite Preis an „Hay" fallen mußte. Außer diesen Preisen war noch der Wanderpreis „Helenenhöhe", bestehend in einer auf marmornem Sockel ruhenden silbernen Nachbildung der Tegetthoffsäule, der sich gegenwärtig im Besitz des Libauer Segelclubs „Nord" befindet, vertheidigt worden. Der Preis gehört dem schnellsten Boote und fiel an die „**Victoria**", welche die Bahn in 4 Stunden 11 Minuten 52 Secunden durchlaufen hatte. Auch dieses Boot kam ca. 4 Minuten später als die „Hela" durch das Ziel, doch war letztere 5 Minuten früher abgefahren und mußte außerdem der „Victoria" 15 Minuten vergüten, so daß die „**Victoria**" **einen glänzenden Sieg errungen hat.** Mit dem Wanderpreis „Helenenhöhe", der Eigenthum desjenigen Clubs wird, welcher denselben viermal hintereinander vertheidigt hat, war ein Preis verbunden, welcher von dem Danziger Ruderclub „Victoria" gestiftet war. Derselbe bestand aus einem prachtvollen silbernen Pokal, auf dessen Deckel sich die vorzüglich ciselirte Figur eines Matrosen, der im Begriff ist, ein Tau zu werfen, befindet. Auch dieser Preis fiel an die „Victoria", welche außerdem als vierte Auszeichnung ein silbernes Ehrenschild erhielt. Nach Beendigung des Rennens fanden sich die Sportsmen zu einem Diner im Kurhause zu Zoppot zusammen, bei welchem von Herrn Cochius-Königsberg die Resultate der Regatta verkündet wurden. — Heute Vormittag um 10 Uhr fuhr der Dampfer „Bravo" von dem Speicher an der grünen Brücke mit den Königsberger Herren, welche zwar bei der Regatta kein Glück gehabt haben, aber mit großer Befriedigung von dem guten Verlauf derselben und von der herzlichen Aufnahme, welche sie hier gefunden hatten, sprachen, nach Königsberg zurück.

* **[Neue Postanstalt.]** Am 1. August tritt in **Karwen** eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Krockow durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **[Beförderung.]** Der Geh. Baurath und vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Hr. Rath (früher Bauinspector in Danzig) ist zum Geh. Ober-Baurath ernannt worden.

* **[Gewinnung deutscher Lehrer für Westpreußen.]** Der Unterrichtsminister hat den königlichen Regierungen der Westprovinzen als wünschenswerth bezeichnet, ihr Bemühen darauf zu richten, daß bei Beginn des neuen Schuljahres zu Michaelis d. J. wiederum eine Anzahl deutscher Seminaristen aus den Westprovinzen für das Exiner Seminar und auch für die übrigen nicht ganz gefüllten Seminare in den Provinzen Posen und Westpreußen und in dem Regierungsbezirk Oppeln gewonnen werden.

* **[Tanzlustbarkeiten für Schulkinder.]** Ueber die Theilnahme von Kindern an Tanzlustbarkeiten ist an die Landräthe folgende Verfügung erlassen: In verschiedenen Gemeinden ist es Sitte geworden, daß am zweiten und dritten Pfingstfeiertage, am Geburtstage des Königs und an anderen Festtagen für die Schuljugend an öffentlichen Orten Tanzlustbarkeiten veranstaltet werden. Ueberall, wo diese Tänze länger als einen Tag dauern, ist seitens der Landräthe aufs ernstlichste dagegen einzuschreiten, jene sind vielmehr derart einzurichten, daß sie 1) in die Stunden des Nachmittags fallen, 2) unter keinen Umständen über 8 Uhr Abends hinaus währen, und 3) sich auch nur auf die Schulkinder beschränken. Den Zwecken der Schule und dem Gedeihen einer religiös-sittlichen Bildung der Jugend wird es aber am förderlichsten sein, wenn das Anordnen von Tänzen für die Schuljugend überhaupt gänzlich unterbleibt und an deren Stelle Kinderspiele unter Leitung des Lehrers treten. Knaben und Mädchen, die am Confirmandenunterricht theilnehmen, dürfen sich unter keinen Umständen an Tanzlustbarkeiten, auch wenn sie nur für Schulkinder stattfinden, betheiligen.

[Polizeibericht vom 28. und 29. Juli.] Verhaftet: 1 Laufbursche, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Lehrling wegen groben Unfugs, 1 Drahtbinder wegen Gewerbecontravention, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Dirnen. — Gefunden: 1 Schlüssel zum Milchfaß, ein Schlüssel am Bande; abzuholen von der Polizeidirection.

E. **Neufahrwasser**, 27. Juli. Donnerstag Abend fand hierselbst in der Kapelle des evangelischen Friedhofes die **Trauerandacht** für den auf der Westerplatte, wo er mit seiner Familie Sommeraufenthalt genommen hatte, verstorbenen Rechnungsrath Schlichteisen statt. Unter Vortritt des Provinzial-Steuer-Directors, Herrn Geheimrath Girth, wohnten die Mitglieder des Collegiums, des Directorialbüreaus, dessen Vorsteher der Verstorbene gewesen, des Hauptzollamtes, alle Ober- und Unterbeamten des Bezirks, Vertreter der Kaufmannschaft und Theilnehmende aus allen Ständen derselben bei. Mit warmen Worten gedachte Herr Prediger Stengel in der Gedächtnißrede seiner Verdienste, seines hohen sittlichen Werthes, seiner Pflichttreue bis in den Tod. Nach der Einsegnung der Leiche fand unter Begleitung des großen Trauergefolges ihre Ueberführung nach dem Bahnhofe statt, von wo der Sohn sie auf der Eisenbahn nach Gransee bei Berlin geleitete. Dort hat heute Nachmittag die Beisetzung des Verewigten im Familienerbbegräbnisse stattgefunden. Merkwürdiger Weise erlag der Verstorbene nach kurzem Leiden derselben akuten Krankheit, wie kaum 5 Monate früher sein ältester Sohn, der Gymnasiallehrer und Schriftsteller Dr. Hans Schlichteisen.

k. **Zoppot**, 29. Juli. „Es regnet wieder in Strömen", das ist jetzt leider fast alltäglich die Parole unseres Badelebens. Am Freitag und auch heute sind die geplanten Ausflüge „zu Wasser" geworden. Noch schlimmer haben die beiden letzten total verregneten Sonntage unseren Gartenwirthschaften mitgespielt, mußte gestern Nachmittag doch selbst die bisher unerschütterte Standhaftigkeit unserer Badekapelle dem gegen Abend immer heftiger und nasser werdenden Regensturm weichen. Aber „des Einen Tod ist des Andern Brod". Für unser **Sommertheater** hatte diese grausame Schicksalsfügung gestern eine gute Consequenz, die ihm nach den vielen „dürren" Tagen gewiß Jeder gern gegönnt hat. So dicht gefüllt wie gestern Abend ist der den Zoppoter Thespiskarren bergende Gartensaal des Victoria-Hotels bei den Theater-Vorstellungen wohl noch nicht gewesen, und hier wenigstens war hüben wie drüben die Temperatur eine recht gemüthliche. Das vorletzte Gastspiel des Fräul. Marie Hock, welches bei der großen Beliebtheit der Dame wohl auch das Seinige zur Fülle des Hauses beigetragen, war Veranlassung, daß „**Frou-Frou**", das bekannte französische Gesellschaftsdrama, über die Bühne rauschte. Das Stück ist für die hiesige Aufführung insofern günstig, als es weder bedeutenden scenischen Aufwand noch ein großes Personal erfordert. Es erfordert eigentlich nur fünf handelnde Personen, und für diese waren in dem festen Personalbestande tüchtige Kräfte vorhanden. Frl. Hock hatte in der sehr anstrengenden großen Partie der Gilberte eine Rolle, in welcher sie ihr sehr schätzbares Darstellungstalent, ihre das Durchschnittsmaß weit überschreitende Begabung für leidenschaftlich ausgeprägte Frauen-Charaktere wieder voll entfalten und glänzend in die Erscheinung treten lassen konnte. Sie erzielte mit ihrer Gilberte einen durchschlagenden Erfolg und fesselte das Interesse der zahlreichen Besucher aufs lebhafteste. Auch die Herren Connard (Brisard), Garbrecht (Henry v. Sartoris) und Frl. Wagener theilten mit gutem Anrecht die Ehren des Abends.

□ **Carthaus**, 28. Juli. Heute Nacht **brannte** die dem Gutsbesitzer Czech in Mehlken gehörige **Wassermühle** nebst Backgebäude total nieder. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis dahin nichts bekannt.

ph. **Dirschau**, 29. Juli. Zur Vereinigung der **Radfahrer Westpreußens** waren gestern ca. 20 Herren aus Danzig, Pr. Stargard und Marienburg hier anwesend. Leider mußte des anhaltenden Regens wegen sowohl die Corsofahrt durch die Stadt als auch der Ausflug nach Neumühl unterbleiben, auch konnte aus demselben Grunde das Concert der Pionier-Kapelle im Schützengarten nicht stattfinden. Den Radfahrern blieb nur übrig, das Beisammensein durch einen Commers zu feiern.

Dirschau, 28. Juli. Auf der Baustelle des Landpfeilers Nr. 7 der **neuen Weichselbrücke** wurden gestern Nachmittag unter Aufsicht von 2 Offizieren von Pionieren **Sprengungen** vorgenommen. Die beiden Landpfeiler der alten und der neuen Brücke sollen durch ein starkes Mauerwerk verbunden werden, durch welches der Zwischenraum zwischen diesen Pfeilern derart ausgefüllt wird, daß bei etwaigem Hochwasser die Fluthen sich nicht an dieser Stelle in das Werder ergießen können. Um das Mauerwerk herstellen zu können, muß das Erdreich bis nahe an den Pfeiler der alten Brücke heran auf eine erhebliche Tiefe ausgehoben werden. Bei diesen Baggerungsarbeiten ist man nun auf alte Betonschüttungen gestoßen, die durch Sprengungen zertheilt werden sollen. Zu diesem Zwecke wurde Schießbaumwolle in Leinwandbeutel genäht, die mit Talg eingeschmiert wurden, um das Eindringen des Wassers zu verhüten. In die Schießbaumwolle mündete eine lange Zündschnur. Die Ladung wurde an der Stelle, wo die Betonschüttung sich befand, in das Wasser gelassen, und die Zündschnur angezündet. Nachdem die Zündschnur angezündet war, suchten die Pioniere in ihrem Boot schnell das Land zu erreichen. Es dauerte eine geraume Zeit, bis die Detonation erfolgte, dann ein dumpfer Knall und eine mächtige Wassersäule erhob sich mehrere Meter. (Dirsch. Ztg.)

* **Elbing**, 29. Juli. Am 2. August findet hier die **Districts-Thierschau** des Centralvereins westpreußischer Landwirthe statt, mit welcher eine größere Ausstellung von Maschinen, landwirthschaftlichen Hilfsmitteln und Molkerei-Producten verbunden sein wird. Für die Thierschau sind ca. 100 Pferde, 130 Rinder sowie eine Anzahl von Zuchtschafen und Zuchtschweinen angemeldet. Auch die Maschinen- und die Molkerei-Ausstellung werden verhältnißmäßig reich beschickt sein. Zur Prämiirung sind disponibel: für Pferde- und Rindvieh-Zuchtmaterial über 2000 Mk. Geldpreise, 2 silberne, 4 bronzene Staatsmedaillen, 3 silberne, 6 bronzene Vereinsmedaillen und 20 Diplome; für Maschinen und Geräthe 6 bronzene, 2 silberne Medaillen und 20 andere Preise; für Molkereiproducte 2 silberne und 3 bronzene Medaillen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 28. Juli. Unserer Kreisstadt ist eine **unerwartete Erbschaft** zugefallen: Von dem unlängst verstorbenen Rentier Samuel Domanowski aus Marienburg sind ihr 6000 Mk. vermacht worden. — Der Gasthofbesitzer Unger zu Dorf Schweingrube, welcher in einem Anfalle von Geistesstörung sich mit einem Rasirmesser schwer verwundete, ist dieser Tage nach qualvollem Leiden an den Verletzungen gestorben. — Am 15. d. Mts. ist in **Straszewo** eine mit der Postanstalt Dorf Rehhof vereinigte **Telegraphen-Anstalt** mit Fernsprechbetrieb eröffnet worden.

Σ **Graudenz**, 28. Juli. In der heute hier abgehaltenen Ausschußsitzung des **westpreußischen Feuerwehrverbandes** wurde folgende Tagesordnung für den am 25. August hier stattfindenden 9. Feuerwehr-Verbandstag festgesetzt: 1) Bericht des Ausschusses, 2) Abänderung des Statuts, 3) Antrag der Wehr Stargard, den „Norddeutschen Feuerwehrmann" nicht mehr als Vereinsorgan zu halten, 4) Anträge der Wehr Briesen und des Ausschusses betreffend Abänderung des Beschlusses vom 6. Feuerwehrtage (Zahlung von 25 Proc. der erhaltenen Prämien an die Verbandskasse), 5) Anträge der Wehr Marienburg auf Reorganisation des Verbandes; ferner Herabsetzung der Jahresbeiträge. Wahl des Ortes des nächsten Feuerwehrtages etc.

* Von einem **schweren Hagelschlag** wurde am Freitag die Ortschaft **Gr. Weide** bei Marienwerder betroffen. Die einzelnen Schlossen hatten vielfach die Größe von Haselnüssen. Auch in der **Seeburger** Gegend hat ein Hagelwetter schweren Schaden angerichtet.

s. **Flatow**, 28. Juli. Nachdem die königl. Regierung sich damit einverstanden erklärt hat, daß der Candidat der Theologie Herr Küster aus Soldau in Ostpreußen mit der provisorischen Verwaltung des Rectorats der hiesigen Schulen betraut werde, und auch das Consistorium gegen seine Anstellung als Hilfsprediger keinen Einwand erhoben hat, wird derselbe am 1. August cr. sein hiesiges Amt antreten. — Mit dem 1. Oktober cr. tritt der Conrector Weber, der schon seit Monaten durch Krankheit verhindert ist, sein Amt regelrecht zu verwalten, in den Ruhestand. Da hierorts für Lehrer keine Gehaltsscala besteht, sondern ein Einrücken in eine höhere Gehaltsstufe nur stattfinden kann, wenn ein Lehrer durch Tod oder Pensionirung ausscheidet, so steht zu erwarten, daß die betreffenden Behörden ein allgemeines Aufrücken bis zu dieser frei werdenden Gehaltsstelle werden eintreten lassen, wodurch die knappen Gehälter unserer Lehrer doch um etwas würden aufgebessert werden.

* Der Amtsgerichtsrath Kalohr in Wormditt ist mit Pension in den Ruhestand getreten, der Rechtsanwalt und Notar Woldeck von Arneburg in Lauenburg i. P. als Gerichtsassessor in den Justizdienst wieder aufgenommen, die Referendare Redantz und Rost im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

Löbau, 27. Juli. Gestern **brannte** hier die **Dampftischlerei** des Herrn Sieroka nieder. Fast sämmtliche Maschinen wurden vernichtet, auch viele Materialien und fertige Arbeiten verbrannten.

Insterburg, 26. Juli. Der Reservelieutenant Frischmuth, welcher vor einigen Jahren das Gut Heinrichs-

dorf gekauft hatte, stieg gestern, während einer kurzen Abwesenheit der Arbeiter, in den der Reparatur bedürftigen Brunnen. Von den dort angesammelten Gasen muß Herr F. betäubt worden und in die Tiefe gestürzt sein; denn die zurückgekehrten Arbeiter fanden Hrn. F., den sie nicht sogleich vermißt hatten, bei späterem Suchen im Brunnen todt vor. (Pr.-L. Z.)

Jagd-Kalender
für den Monat August 1889.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:

Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten.

Die übrigen jagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verschonen, indessen können für den Fall, daß der Bezirksrath dies genehmigen und öffentlich bekannt machen sollte, Hasen und Rübhühner etc. in den dem 1. September vorhergehenden 14 Tagen geschossen werden. Es wird daher noch die Festsetzung des Bezirksraths abzuwarten und zu beachten sein.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Landwirthschaftliches.

Wien, 27. Juli. Der officielle Saatenstands- und Erntebericht constatirt, daß das Jahr 1889 für den weitaus größeren Theil von Galizien und fast ganz Schlesien ein vollständiges Mißjahr, für den größeren Theil von Böhmen und Mähren ein ungünstiges oder minder günstiges Jahr ist; dagegen gehört der Jahrgang in Tirol zu den gesegnetsten seit Dezennien, für die übrigen Alpen- und Karstländer zu den guten. Die Rapsernte ist ungünstig, noch unter der Hälfte der Durchschnittsernte; die Zuckerrübe zeigt einen größtentheils befriedigenden Stand; der Hopfen läßt in Steiermark eine gute, in Böhmen eine mittlere, in Galizien eine schwach mittlere bis schlechte Ernte erwarten. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Juli. [Selbstmord auf der Hochzeitsreise.] Ein hiesiger Kaufmann, erzählt das „B. T.", hatte vor etwa 14 Tagen mit seiner jungen Frau nach der Hochzeit eine Reise nach Paris angetreten. Am Freitag war der Mann allein ausgegangen, da seine Frau über Kopfschmerz klagte. Als er Mittags in das Hotel zurückkehrte, fand er sie mit durchschnittenen Pulsadern todt im Bett.

* **[Erhängt]** hat sich in Berlin am Freitag ein Arbeiter, weil ein Lotterieloos, das er seit Jahren gespielt, in diesem Jahre, kurz, nachdem er dasselbe in Folge einer Wette abgegeben hatte, mit einem Gewinn von 3000 Mk. gezogen worden ist.

* **[Karl Stangens Reisebureau]**, Berlin W. Mohrenstraße 10, hat für die diesjährigen Gesellschaftsreisen zum Besuch der Weltausstellung in Paris ein neues Programm ausgegeben, das mehrfach ergänzt und erweitert worden ist. Die Reisen werden auf vielseitigen Wunsch bis Ende Oktober jeden Montag wie bisher regelmäßig abgehen. Am 5. August, 1. September wie 7. Oktober können mit denselben auch Ausflüge nach London und Brüssel verbunden werden. Im Septbr. und Oktober unternimmt Stangens Bureau Gesellschaftsreisen nach Italien, Spanien und nach dem Orient, für welche, wie für die Touren nach Paris, Programme gratis ausgegeben werden.

* **[Hofprediger Stöcker auf Reisen.]** Ein Freund der „Freis. Ztg." schreibt derselben, daß Herr Stöcker auf Burg Gleiberg bei Gießen kürzlich eine Rede gehalten hat, in welcher er das übliche Klagelied über den Mangel an Geistlichen in Berlin anstimmte. Als Herr Stöcker so recht im Zuge war, rief ein biederes Bäuerlein ihm lachend zu: „Ja, wenn so wenig Geistliche in Berlin sind, was thust du denn da hier?" worauf die Mehrzahl der Anwesenden in ein herzliches Gelächter ausbrach, nur Herr Stöcker nicht. Die zum Schluß für die Berliner Stadtmission veranstaltete Collecte soll sehr mangelhaft ausgefallen sein.

* Zum Leiter des Oldenburger Hoftheaters als Nachfolger des Otto Devrient, der als Director des königlichen Schauspiels nach Berlin übersiedelt, ist der Ober-Regisseur des Breslauer Stadttheaters, Herr v. Fischer, engagirt worden. (Derselbe gehörte unter der Direction Stolzenberg dem Danziger Stadttheater als Regisseur und Charakterspieler an.)

* **Auf dem Brocken** sind am Sonntag, den 21. d., zwei fremde Reisende verunglückt. Der eine derselben, ein erst seit kurzem verheiratheter junger Mann aus Nürnberg, suchte vor einem heranziehenden Unwetter zu flüchten, glitt dabei aber aus und stürzte so heftig gegen das Gestein, daß in Folge Schädelzertrümmerung der sofortige Tod des Mannes erfolgte. Der andere Verunglückte hatte sich vermuthlich beim Aufstieg übermäßig angestrengt; sein Tod erfolgte durch Herzschlag.

* **[28 amerikanische Radfahrer]**, welche auf einer Europa-Tour begriffen sind, sind am Dienstag in Baden-Baden eingetroffen. Dieselben haben sich am 18 Mai in Newyork nach Dublin eingeschifft, von wo sie Irland, England, Frankreich und die Schweiz ausschließlich auf dem Zweirad durchfuhren. Die Herren setzten ihre Tour den Rhein hinunter fort und beabsichtigen, von Amsterdam aus die Reise nach ihrer Heimat anzutreten.

Posen, 28. Juli. [Eisenbahnunfall.] Gestern Abend gegen 6 Uhr hat auf der Posen-Kreuzburger Bahn in der Nähe der Stelle, wo das Geleise den Fahrweg nach Dembsen kreuzt, ein Zusammenstoß zweier Rangirzüge stattgefunden. Durch den heftigen Anprall, schreibt die „P. Z.", wurden beide Locomotiven und mehrere Wagen stark beschädigt. Leider sind bei dem Unfall auch zwei Beamte nicht unerheblich verletzt worden. Ueber die Veranlassung zu dem Unfall fehlen zur Zeit noch nähere Nachrichten.

Braunschweig, 26. Juli. [Die Todesfälle infolge vergifteten Schinkens] sind nicht auf die beiden mitgetheilten Fälle beschränkt geblieben. Wie aus Wolfenbüttel gemeldet wird, ist daselbst die zwanzigjährige Tochter des Bürstenfabrikanten Lippelt, welche vor einigen Tagen von dem giftigen Schinken gegessen hatte, unter ganz denselben Krankheitserscheinungen wie Professor Gievers und dessen Dienstmädchen gestorben. Zur Untersuchung der Angelegenheit, welche ganz Wolfenbüttel in Aufregung versetzt, da man noch weitere Todesfälle befürchtet, ist der Staatsanwalt nach dort abgereist. Da in den Kreisen der Sachverständigen kein Zweifel vorhanden, daß die betrübenden Unglücksfälle durch Ptomain (das sogenannte Wurstgift) herbeigeführt sind, hat man von einer Section des Professors Abstand genommen. Nach den neueren Forschungen der Wissenschaft entstehen die Ptomaine (organische Basen) in Fleisch, Wurst, Seefischen und Käse durch Einwirkung von Bacterien, und zwar im Anfangsstadium der Fäulniß, ehe noch widrige Gerüche sich geltend machen. Es ist dadurch zu erklären, daß die betreffenden den gefährlichen Schinken ohne eine Ahnung von dessen bedenklichem Zustand genossen haben.

Weimar, 26. Juli. Bei einem vor kurzem stattgefundenen Brande geriethen auch die Schätze des Goethe-Museums in Gefahr. Um nun diese Kostbarkeiten, die sich niemals wieder würden ersetzen lassen, noch mehr zu sichern, sind, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, vier Häuser der Seifengasse, von denen zwei durch Brand zerstört wurden, angekauft worden, und es soll nun an deren Stelle eine starke Brandmauer aufgeführt werden.

London, 27. Juli. Während der gestern bei stürmischem Wetter in Plymouth abgehaltenen Regatta des „Corinthian-Yacht-Clubs" kenterte eines der an der Wettfahrt theilnehmenden Boote, der „Kingsfisher". Einer der Insassen ertrank. Ein zweites Boot kenterte gleichfalls, doch wurden dessen Ruderer sämmtlich gerettet.

Brüssel, 25. Juli. Die Congoregierung ist, der „Voss. Ztg." zufolge, in Afrika um 112 500 Frcs. bestohlen worden. Dieselbe hatte einen belgischen Capitän aus Boma nach Lagos an der Goldküste entsendet, um unter den Eingeborenen Soldaten für die Congoarmee anzuwerben. Sofort nach seiner Ankunft hatte der Capitän das Geld bei dem Agenten der französischen Factorei Herrn Madera niedergelegt. Da der letztere aber eine Reise in das Innere unternehmen wollte, so gab er dem Capitän das Geld zurück. Das Geld wurde nunmehr in Schachteln in der Weise untergebracht, daß jede 1000 Lstrl. enthielt, jede Schachtel wurde mit Wäsche umwickelt, und alle wurden in ein Faß gethan, welches in einem kleinen, der französischen Factorei gehörigen Magazine niedergelegt wurde. In der Nacht wurde nun die Thür des Magazins erbrochen und das Faß gestohlen. Sofort wurde Lärm geschlagen; neun Personen, unter ihnen der Koch der Factorei, wurden festgenommen. Oeffentliche Anschläge wurden angeheftet, in denen dem Entdecker der Schuldigen 400 Lstrl. zugesichert wurden. Von den Thätern fehlt jegliche Spur; man hat nur die Spuren des bis nach dem Küstenufer gerollten Fasses entdeckt.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig, 29. Juli.** Das hiesige Barkschiff „Anna Dorothea" (Capitän Wenzel) ist gestern in Saguenay angekommen.

Hamburg, 27. Juli. Der neue Hamburger Schnelldampfer „Columbia", dessen Eintreffen in Newyork schon gemeldet ist, hat die Reise von Southampton dorthin in sechs Tagen neunzehn Stunden zurückgelegt. Es ist dies die schnellste Reise, welche je gemacht worden ist.

Narva, 20. Juli. Das russische Schiff „Peter Paul" kam am 12. d. auf der hiesigen Rhede an und verlor am nächsten Tage einen Anker und eine Kette. Am 17. Juli gingen der Capitän und 6 Mann ab, denselben aufzusuchen; man hat jedoch seitdem nichts wieder von den Leuten gehört und glaubt, daß dieselben ertrunken sind.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 132 659.

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 21 589.

3 Gewinne von 10 000 Mk. 91 470 110 140 150 944.

5 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 19 096 28 342 102 755 123 474 165 639.

Paris, 29. Juli, 8½ Uhr Vormittags. (W. T.) Bis jetzt sind 813 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 468 Republikaner, 245 Conservative. Die Republikaner gewannen 40 neue, verloren aber 46 alte Sitze, davon 6 an die Conservativen. Boulanger ist elfmal gewählt. 89 Wahlen sind Stichwahlen, darunter Marseille.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.
Berlin, 29. Juli.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,30	64,50
Juli	190,75	189,50	4% russ.Anl.80	90,00	90,00
Sept.-Okt.	190,75	189,75	Lombarden	49,25	50,90
Roggen			Franzosen	93,20	95,00
Juli-August	—	—	Cred.-Actien	162,00	162,30
Sept.-Okt.	160,75	159,50	Disc.-Comm.	229,10	229,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	169,60	169,00
			Laurahütte	136,75	136,75
loco	24,00	24,00	Oestr. Noten	169,55	170,20
Rüböl			Russ. Noten	211,50	210,75
Juli	67,40	—	Warsch. kurz	—	209,75
Sept.-Okt.	63,50	63,20	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,355
Juli-August	—	—	Russische 5%		
Sept.-Okt.	35,00	35,90	SW.-B. g. A.	74,25	74,50
4% Reichsanl.	108,20	108,30	Danz. Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	151,00	151,00
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	136,00	137,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	117,20	117,50
Pfandbr.	102,30	102,30	do. St-A	69,70	69,80
do. neue	102,30	102,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	59,90	59,90	Stamm-A.	105,30	105,00
5% Rum.G.-R.	87,10	87,00	Danz. St.-Anl.	103,00	103,00
Ung.4% Gldr.	85,10	85,30	Türk.5%A.-A	81,75	81,80

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 160—170 — Roggen loco still, mecklenburgisch. loco 155—165, do. neuer 162—172, russ. loco ruhiger, 110—112. — Hafer still. Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 66½. — Spiritus still, per Juli-Aug. 22 Br., per Aug.-Septbr. 22¼ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Okt.-Novbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per August-Dezember 7,35 Br., 7,25 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 27. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 20,62½, per August 20,62½, per Oktbr. 15,77½, per November-Dezember (Durchschnitt) 15,01. Geschäftslos.

Hamburg, 27. Juli. Kaffee good average Santos per Juli —, per Sept. 71¼, per Dezember 71¼, per März 1890 70¼. Matt.

Havre, 27. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 85,75, per September 85,75, per Dezbr. 86,50. Schwach.

Bremen, 27. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest, aber ruhig, loco Standard white 7,30 Br.

Mannheim, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,75, per November 19,95. Roggen per Juli 15,85, per Novbr. 16,10. Hafer per Juli 15,50, per November 14,30.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258 3/5, Franzosen 186 5/8, Lombarden 100½, Galizier 164, Aegypter 88,80, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 157,20, Disconto-Commandit 228,70. Schwach, besonders Bahnen.

Wien, 27. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,70, do. 5% do. 99,55, do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 100,25, 5% Papierrente 94,75, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 124,00, Länderbank 232,80, Creditact. 305,25, Unionbank 225,25, ungar. Creditactien 317,75, Wiener Bankverein 107,00, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 218, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 214,75, Nord-Bahn 2510,00, Franzosen 222,75, Galizier 192,75, Lemb. Czern. 234,00, Lombarden 119,00, Nordwestbahn 186,50, Pardubitzer 168,25, Alp. Mont. Act. 73,75, Tabakactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 99,45, Deutsche Plätze 58,80, Londoner Wechsel 120,15, Pariser Wechsel 47,82½, Napoleons 9,55½, Marknoten 58,80, Russische Banknoten 1,23 1/8, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 208. — Roggen per Oktober 136—136—137.

Antwerpen, 27. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18¼ bez. und Br., per Juli 18¼ Br., per August 18¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 18½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen fest. Hafer still. Gerste behauptet.

Paris, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 22,60, per August 22,60, per Sept.-Dezbr. 23,50, per Nov.-Febr. 23,75. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14,50. — Mehl matt, per Juli 53,40, per August 53,60, per Sept.-Dez. 54,10, per Novbr.-Febr. 54,40. — Rüböl behpt., per Juli 67,75, per August 67,75, per Sept.-Dezbr. 68,75. — Spiritus ruhig, per Juli 40,00, per August 40,50, per September-Dezember 41,25, per Januar-April 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 27. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,80, 3% Rente 83,92½, 4½% Anleihe 104,90, italien. 5% Rente 92,90, österreich. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 84,00, 4% Russen de 1880 89,65, 4% Russen von 1889 89,10, 4% unific. Aegypter 447,18, 4% Spanier äuß. Anleihe 72 3/8, Convert. Türken 16,05, Türkenloose 59,40, 5% privilegirte türkische Obligationen 448,00, Franzosen 476,25, Lomb. Eisenb.-Actien 255,00, Lomb. Prioritäten 301,25, Banque ottomane 507,50, Banque de Paris 712,50, Banque d'escompte 502,50, Credit foncier 1247,50, Credit mobilier 395,00, Meridional-Actien —, Panama-Actien 42,50, 5% Panama-Obligationen 39,75, Rio Tinto-Actien 278,10, Suez-Act. 2258,75, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122 3/8, Wechsel auf London kurz 25,13, Cheques auf London 25,14½, Comptoir d'Escompte —.

London, 27. Juli. Engl. 2¾% Consols 98 11/16, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 92 3/8, Lombarden 10¼, 4% cons. Russen von 1889 —, convert. Türken 16, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 83 7/8, 4% Spanier 72¼, 5% privilegirte Aegypter 103 7/8, 4% unificirte Aegypter 88 7/8, 3% garantirt. Aegypter 102 1/8, 4½ % ägypt. Tributanl. 91, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 10¼, Suezactien 89¾, Canada Pacific 58 3/8, De Beers-Actien neue 15 7/8, Silber 42 3/16, Rio-Tinto 11 1/16, Rubinen-Actien ¾ % Agio. — Platzdiscont 1 3/8 %. Aus der Bank flossen heute 59 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 27. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 024 569 Tons gegen 1 005 740 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 80 gegen 85 im vorigen Jahre.

Liverpool, 27. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli-August 6 5/64 Käuferpreis, per August 6 3/32 Verkäuferpreis, per August-Sept. 6 5/64 do., per Sept. 6 5/64 do., per Sept.-Oktbr. 5¾ Käuferpreis, per Okt.-Novbr. 5 19/32 do., per Novbr.-Dezbr. 5 17/32 do., per Dezbr.-Jan. 5 33/64 do., per Jan.-Februar 5 33/64 d. do.

Newyork, 27. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,18 1/8, Wechsel auf Berlin 95 1/8, 4% fundirte Anleihe 128 1/8, Canadian-Pacific-Act. 56 3/8*), Central-Pacific-Act. 34½, Chic. North-Western-Act. 106 5/8, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 69½, Illinois Centralb.-Act. 113½, Lake Shore-Michigan-South-Act. 101 3/8, Louisville u. Nashville Actien 68 7/8, Erie-Bahnactien 26, Erie second Bonds 102, Newy.-Central-River-Actien 105, Northern Pacific-Preferred-Actien 63¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50 3/8, Philadelphia- und Reading-Actien 43 5/8, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 56 7/8, Union-Pacific-Actien 59, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 5/16, do. in New-Orleans 11. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per August 100¼. Belebt, fest. — Schmalz loco 6,50, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6¾. — Kaffee (Fair Rio-) 17¼. Rio Nr. 7 low ordinary per August 14,17, per Oktbr. 14,32.

Newyork, 27. Juli. Wechsel auf London 4,85¾. Rother Weizen loco 89¾, per Juli 0,88, per August 0,86 3/8, per Dezbr. 0,88½. — Mehl loco 3,20. — Mais 0,44 1/8. Fracht 4. — Zucker 6¾.

*) Excl. Dividende.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	155—195 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	150—193 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	143—190 M Br.	124½ bis
bunt	126—133 ℔	142—186 M Br.	188 M bz.
roth	126—135 ℔	135—185 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	128—164 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 139 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 179 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 141 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 179 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 141½ M Br., 141 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 142 M bez., per April-Mai transit 146 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländischer 145—145½ M, trans. 98—100 M

feinkörnig per 120 ℔ 95—97 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 99 M, transit 98 M

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 144½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 146 M bez., unterpolnischer 103½ M bez., transit 102½ M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 103 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 104 M Gd., 104½ M Br., per April-Mai transit 109 M Br., 108 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100—113 ℔ 88 bis 92½ M

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. russ. Winter- 270 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 294—298 M bez., russ. Winter- 280 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 160 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 160 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,80 bis 4,10 M bez., Roggen- 4,15—4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 35¾ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Wind: NO.

Weizen. Vom Inlande ist nur eine Partie fein weiß 130 ℔ 188 M gehandelt. Für Transitweizen war die Stimmung eine sehr ruhige und der Verkauf schwierig, erzielte Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt 123 ℔ 135 M, gutbunt 127 ℔ und 127/8 ℔ 140 M, 128/9 ℔ 143 M, hellbunt 128 ℔ 147 M, hochbunt 130/1 ℔ 149 M, für russischen zum Transit gut bunt 128/9 ℔ 142 M, hell 118 ℔ 133 M, hochbunt 130 ℔ 151 M, roth schmal 119 ℔ bis 121/2 ℔ 124½ M, roth milde 129/30 und 130 ℔ 137 M, Ghirka 120 ℔ 125 M, 123/4 ℔ 128 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. transit 141 M bez., zum freien Verkehr 179 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 141½ M Br., 141 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 142 M bez., April-Mai transit 146 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 138 M

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländischen alt 122 ℔ 148 M, frisch 123/4, 124/5 und 128 ℔ 145½ M, 127, 127/8 und 128 ℔ 145 M, russischer zum Transit 125 ℔ 100 M, 122 bis 123/4 ℔ 98 M, 121/2 ℔ 97 M, 119 ℔ 96 M, 118 ℔ 95, 96 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländisch 146 M bez., unterpoln. 103½ M bez., transit 102½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 147 M Br., 146½ M Gd., transit 103 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 104½ Br., 104 M Gd., April-Mai transit 109 M Br., 108 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpolnisch 98 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 105 ℔ 90 M, 108/9 ℔ 92 M, 113 ℔ 92½ M, Futter 88 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Schweinebohnen polnische zum Transit 110 M per Tonne bez. — Rübsen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 270 M per Tonne. — Raps inländischer 294 bis 298 M, russ. zum Transit 280 M per Tonne bez. — Leinsaat russisches ordinär 160 M per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit 160 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport 4, 4,10 M, mittel 3,80, 3,85, 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,15, 4,20 M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Juli. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus ist nur unbedeutend zugeführt und bedang — ebenso einige Partien vom Lager — durchweg vorwöchentliche Schlußpreise. Im Terminhandel kamen nur vereinzelt Umsätze zu Stande. Zugeführt wurden vom 20. bis 26. Juli 20 000 Liter, gekündigt 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 56¾ M u. Gd., nicht contingentirt 36¾, 36½, 36¾ M u. Gd., Juli contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M und Gd., August nicht contingentirt 36½ M Gd., Septbr. nicht contingentirt 36¾ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 27. Juli. Getreidemarkt. Weizen niedriger, loco 174—183, do. per Juli-August 182,00, do. per Sept.-Oktober 185,50. — Roggen niedriger, loco 148—152, do. per Juli-August 154,00, do. per Sept.-Oktbr. 158,00. — Pommerscher Hafer loco 150—157. — Rüböl ruhig, per Juli 66,50, per Septbr.-Oktbr. 64,50. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,50, mit 70 M Consumsteuer 35,70, per Juli-August mit 70 M Consumsteuer 34,40, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,60. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 27. Juli. Weizen loco 180—193 M, gelb märk. — M, per Juli-August 189¾—189¼ M, per Septbr.-Oktbr. 190¼—189¼—189¾ M, per Okt.-Nov. 191¼—190½—190¾ M, per Nov.-Dezbr. 192½—191½ bis 191¾ M — Roggen loco 148—162 M, neuer inländ. 159 a. Bahn, per Sep.-Okt. 159½—160—159—159½ M, per Oktbr.-Nov. 163¾—161—161½ M, per Nov.-Dezbr. 163¼—162¼—162¾ M — Hafer loco 152—170 M, ost- und westpreuß. 157—161 M, pomm. u. ucherm. 158 bis 162 M, schlesischer 158—162 M, feiner schlesischer 163 bis 167 M a. B., russ. 155—160 M frei Wg., per Juli 157 M, per Juli-August 153—151½—151¾ M, per Septbr.-Oktbr. 146¾—146 M, per Oktbr.-Novbr. 145¾—144¼—144½ M, per Nov.-Dez. 145—144 bis 144¼ M — Mais loco 122—126 M, per Juli 123 M, per Septbr.-Oktbr. 122 M, per Oktbr.-Novbr. 123½ M, per Novbr-Dezember 125 M — Gerste loco 123—180 M, — Kartoffelmehl loco 20¾ M — Trockene Kartoffelstärke loco 19¾ M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21,00 M, Nr. 00 25,75—24,00 M — Roggenmehl Nr. 0 23,50—22,25 M, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20 M, ff. Marken 24,00 M, per Juli-August 22,15 M, per September-Oktbr. 22,25—22,20—22,25 M, per Oktbr.-Novbr. — M, per Novbr.-Dezember 22,60—22,55 bis 22,60 M — Petroleum loco 24,0 M, per September-Oktbr. 24,3 M — Rüböl loco ohne Faß 66,0 M, per loco mit Faß 67,4 M, per Septbr.-Oktbr. 63,5—63,2 M, per Oktbr.-Novbr. 62,5—62,2 M, per Novbr.-Dezbr. 62,5—62,1 M, per April-Mai 1890 61,4—61,0 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,3 M, per August-September 55,4—55,2—55,4 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—54,7 M, loco unversteuert (70 M) 36,6 M, per August-Septbr. 35,8—35,7—35,9 M, per Sept. 36,3—36,4 M, per Sept.-Okt. 35,0—34,8—34,9 M, per Oktbr.-Nov. 34,7—34,5—34,6 M, per Novbr.-Dezember 34,6—34,4—34,5 M

Magdeburg, 27. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. v. 92 % —. Geschäftslos. Fein Brodraffinade 26,75. Sehr still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 21,00 Br., per Oktober-Dezember 15,25 Gd., 15,30 Br., per Januar-März 15 Gd., 15,15 Br. Geschäftslos.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Danzig, Isendyck, Bordeaux, Ballast.

Gesegelt: Urania (SD.), Hazewinkel, Amsterdam, Getreide und Güter.

28. Juli. Wind: NNW.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, Methil, Kohlen. — Neptun (SD.), Göranson, Fredericia, leer. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter. — Eta, Katt, Geestemünde, Petroleum. — Otto Linck, Pätsch, Bordeaux, Ballast.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

29. Juli. Wind: ONO.

Gesegelt: Fanny (SD.), Schultz, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Im Ankommen: 1 Schiff.

Plehnendorfer Canalliste.

28. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Haupt, Block, 71,40 T. Weizen, Steffens, — Petzke, Neumark, 61,20 T. Weizen, Ordre. — Haupt, Neumark, 38,85 T. Weizen, 25 T. Erbsen, Steffens, — Schwarz, Wyszogrod, 53,50 T. Weizen, Steffens, — Vierrath, Block, 61,20 T. Weizen, Mix. — Krüger, Block, 50 T. Weizen, Steffens, — König, Block, 52,30 T. Weizen, Landau, — Muhme, Block, 63,65 T. Roggen, Steffens, — Krupp, Block, 61,20 T. Roggen, Steffens, — Siemens, Neuteich, 41,20 T. Raps, Ordre, — Kraskowski, Neumünsterberg, 65 T. Raps, Döring, — Kuhlen, Czerwinsk, 81,50 T. Weizen, Grünberg, — Puruszewski, Block, 81,60 T. Weizen, — Schröder, Block, 58,65 T. Roggen, Bestmann, — Schulz, Wloclawek, 55 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig. — Schmidt, Wloclawek, 49 T. Melasse, Strömer, Neufahrwasser. — Kurreck, Einlage, 37,50 T. Raps, Döring, — Ulm, Block, 58,65 T. Weizen, Mix — Will, Block, 51 T. Weizen, Steffens, — Schulz, Block, 53,55 T. Weizen, Grünberg, — Hinz, Wloclawek, 76,50 T. Weizen, Steffens; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Dzaak, Danzig, 21 T. Roggen, Ordre, Stutthof.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Juli. Wasserstand plus 0,20 Meter.
Wind: W. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Voigt, 1 Güterdampfer, Rothenberg, 12 237 Kgr. Steinkohlentheer und diverse Stückgüter für Thorn. — Feldt, 1 Kahn. — Pietzker, 1 Kahn.

Stromab:

Klos, 1 Traft, Fischbein, Wyskow, Thorn, 1038 St. Kantholz.

Juszinski, 1 Traft, Franke Söhne, Warschau, Gliezen, 209 Rundkiefern, 1753 Mauerlatten.

Spetulski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Pieckel, 25 000 Kgr. Faschinen.

Staniszewski, 1 Kahn, Modrzenewski, Nieszawa, Pieckel, 25 000 Kgr. Faschinen.

Engelhardt, 1 Güterdampfer, Ick, Nieszawa, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 29. Juli.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	SSW	3	halb bed.	16	
Aberdeen	763	OSO	1	halb bed.	14	
Christiansund	762	NNO	1	Nebel	12	
Kopenhagen	755	NNW	2	bedeckt	18	
Stockholm	754	N	6	heiter	17	
Haparanda	756	still	—	bedeckt	15	
Petersburg	754	O	1	bedeckt	19	
Moskau	755	SO	1	bedeckt	21	
Cork, Queenstown	—	—	—	—	—	
Cherbourg	765	W	2	Dunst	14	
Helder	761	N	1	wolkig	15	
Sylt	759	NNW	3	wolkig	16	
Hamburg	759	NW	6	wolkig	15	
Swinemünde	753	NW	3	Regen	16	
Neufahrwasser	747	NNO	1	bedeckt	16	
Memel	748	OSO	3	Regen	16	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	WSW	3	halb bed.	14	
Karlsruhe	765	SW	5	wolkig	15	
Wiesbaden	764	NW	2	bedeckt	15	
München	765	NW	3	wolkig	12	
Chemnitz	760	WNW	1	bedeckt	11	1)
Berlin	753	W	4	Regen	11	
Wien	759	W	2	heiter	15	
Breslau	753	W	3	Regen	14	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	ONO	2	halb bed.	21	

1) Gestern Nachmittag Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Polen lag, ist etwas nordwärts nach dem nordöstlichen Deutschland fortgeschritten, auf seiner Westseite starke westliche bis nördliche Winde verursachend; Rügenwaldermünde meldet Nordnordoststurm. Das Wetter ist über Deutschland andauernd kühl und veränderlich. In Rügen sind 23, in Neufahrwasser 25, in Friedrichshafen 25 Millim. Regen gefallen. Chemnitz hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	12	750,3	+ 16,0	N, mäßig, Regenwetter.
29	8	746,2	+ 16,4	ONO, flau, bedeckt.
	12	748,1	+ 18,0	NO, mäßig, wolkig bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, —, den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut (4299
Apotheker Laaser und Frau.
Danzig, den 28. Juli 1889.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater der Rentier

Gustav Thiel

im 65. Lebensjahre.
Elbing, 27. Juli 1889.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. August cr., präcise 4 Uhr Nachmittags auf dem Kirchhofe in Marienau statt.

Für Getreide- pp. Sendungen in Wagenladungen von 10 000 Kg. von den Stationen Mosir, Gomel, Nowobelitzkaja und Rjetschitza der Polässischen Eisenbahn über Mlawa nach Danzig, welche innerhalb 6 Monaten vom Tage ihres Eintreffens in Danzig seewärts wieder zur Ausfuhr gelangen, kommen vom 15./27. Juli d. J. bis zum Schluß der Dnieprschiffahrt folgende Frachtsätze zur Erhebung: Von Mosir, Gomel und Nowobelitzkaja 98,30 Rbl.; von Rjetschitza 107,42 Rbl. Die Nebengebühren sind in diesen Frachtsätzen enthalten. (4276
Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn,
Namens der betheiligten Verwaltungen.

Bording-Auction.

Dienstag, den 30. Juli cr., Mittags präcise 1½ Uhr, sollen in deminterimistisch benutzten Börsenlokale (Franziskanerkloster, Fleischergasse) öffentlich meistbietend versteigert werden:
Der zwischen der grünen Thorbrücke und der Kuhthorbrücke liegende, von Holz erbaute Bording I. Klasse
„Fritz"
nebst dem auf demselben befindlichen Inventar.
Derselbe ladet 180 Tonnen Getreide oder ca. 9 Keel Kohlen; ferner:
Der ebendaselbst liegende, von Holz erbaute, Bording
„Carl Richard",
ca. 12 Keel Kohlen ladend, nebst dem sich darauf befindenden Inventar.
Bietungs-Caution für jeden Bording M 300.
Wegen näherer Besichtigung wolle man sich an den auf den Bordingen sich befindenden Schiffer wenden. (4255
Ehrlich.

Max Johl,

Zahnkünstler.
Langgasse Nr. 72,
im Hause
der Herren Oertell & Hundius.

Delicate
Matjes-Heringe
feinsten
Gebirgs-Himbeersaft,
pr. ℔ 60 ₰,
Kirschsaft,
per Pfd. 50 Pfg.,
feinstes Nizzaer Speiseoel,
p. ℔ 1.00 M,
Engl. Bisquits
in 15 verschiedenen Gattungen, von 60 ₰ an,
Bier-Zwiebacke,
Vanille-
Bruch-Chocolade,
p. ℔ 90 ₰,
Krümel-Chocolade,
p. ℔ 90 ₰,
Engl. Rocks,
p. ℔ 70 ₰,
Schweizer Bonbons,
p. ℔ 70 ₰,
Holländ. Cacao,
1/1 Pfund-Büchse M 2,80,
1/2 - - - 1,50,
1/4 - - - 0,80,
ausgewogen M 2,40 p. Pfund,
empfiehlt
W. Machwitz,
Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Heilige Geistgasse Nr. 4
und
III. Damm Nr. 7. (4264

Neue Dillgurken,
sowie feinste Qualität in
Leckhonig
empfiehlt billigst (4263
Gustav Schwarz, Hl. Geistg. 29.

Täglich frische
Tischbutter
à 90—100 ₰, eingeschlagene
feste Backbutter
für Conditoren u. Bäcker, sowie
Schleuder- u. Werderleck-Honig
empfiehlt billigst (4279
C. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Obst-Offerte.
Französische und ital. Pfirsiche, Aprikosen, reife u. Reineclauden zum Einmachen, blaue und gelbe Pflaumen, Birnen, Aepfel, Tomaten, Netz- u. Wasser-Melonen empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (4287

Kirschsaft,
Himbeersaft u. Johannestraubensaft täglich frisch von der Presse in sehr schöner Qualität empfiehlt Gustav Henning,
4282) Altst. Graben 111.

Kirschsaft,
frisch von der Presse ohne Sprit, aber nur prima geklärter Saft, ist von heute ab täglich zu haben bei Carl Volkmann, Heil. Geistgasse Nr. 104. (4195

Castlebay
Matjes-Heringe,
feinste Marke, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.



Ia. orient. Lammleder
empfehle
4kn. Glacée-Handsch, m. R. M 2,50
3 - - - 1,75
6 - Schlupf-Handschuhe - 3,25
Garantie für Haltbarkeit und Sitz.
Nichtconvenirende Paare werden eingetaucht.
Versandt bei Angabe der Nummer per Couvert.



51, Langgasse, nahe d. Rathh.
Begründet 1848. (4165

Stiefel

mit Schäften und auch mit Gummizug von ganz dünnem feinen Leder, welche sich durch besondere Leichtigkeit und Haltbarkeit auszeichnen von M 10 an.
Stiefel u. Gamaschen
von stärkerem Leder, wasserdicht empfiehlt für jeden Fuß passend und fertigt nach Maaß unter Garantie
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Zur Saat
Incarnatklee roth- u. weißblühend, Stachelginster (ulex europaeus), weißen Senf, kl. u. gr. Spörgel, Thymothee, Rothklee etc. offerirt
Julius Itzig.

Meine
Zinkwellbleche
empfehle zur haltbarsten Dacheindeckung unter 15 Jahre Garantie.
O. Witte,
Danzig, Klempnermstr., Kohleng.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
4277) J. Baumann.

Schmiedeeiserne Grabgitter, ein- auch mehrpersonige, verschiedene Muster, mit Sandst.- auch Granitschwellen, auch Sandstein-Sockeln stehen Tischlergasse 24/25 billig zu verkaufen. (4183

Rudolph Mischke,
empfiehlt:
Eiserne Pumpen
aller Art,
Sauge u. Druckpumpen,
Garten-Spritzen
in divers. bewährten Systemen,
Gusseisen-Rohre,
rohe und verzinkte
Gasrohre
in allen gangbaren Dimensionen,
Bleirohre und Krähne
aller Art, zu billigsten reellen Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Ein Dampfdreschapparat
ist zum Lohndrusch zu verheuern. Näheres bei C. A. Fast, Danzig, Mattenbuden 30/1. (4084

Zwei eleg. Wagenpferde
geschirrt, nebst Landauer sind zu verkaufen Münchengasse 16/17.

Ein starker, 5″ 6″ groß. Grauschimmel,
6 Jahre alt, ein- u. zweispännig gefahren, sehr fromm, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Brodbänkengasse 35, parterre.

Vortheilhafter Kauf.
Mein in Danzig belegenes kleines feines Hotel mit vollem Inventarium, bei einer festen Hypothek zu 4¼% und bei 10 bis 12 000 M Anzahlung, bin ich Willens, krankheitsh. u. wegen Domicilveränderung sogl. billig z. verk. Das Hotel liegt im Mittelpunkt der Stadt, am Wochen- u. Dominiksmarkt, nebst Einfahrt und Ausspannung, hauptsächl. e. gute Brodstelle. Nur Selbstkäuf. bel. ihre Adr. u. Nr. 4127 in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Mein
Ausverkauf
beginnt
Donnerstag, den 1. August cr.
und findet in den **oberen** Räumen meines Geschäftshauses in den Stunden
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.
Max Loewenthal,
37, Langgasse 37,
Special-Geschäft für Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe.

Innigen Dank allen Denen, die meinen Eltern und mir anläßlich des Ablebens meiner Frau ihre Theilnahme bewiesen haben.
Zoppot, den 28. Juli 1889.
Dr. Lindemann.
4257)

Die Versicherung
von
Augsburger 7 Gulden-Loosen,
Bukarester 20 Francs-Loosen,
Oesterreichischen 1860er Loosen,
Pappenheimer 7 Gulden-Loosen,
Finnländischen 10 Thaler-Loosen,
deren nächste Ziehung
am 1. August 1889
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, (4141
Nr. 40. Langenmarkt Nr. 40.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von **4 Proc.** einschließlich ¼ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Zuckerfabrik Tiegenhof.
Unsere Actionäre werden hiermit zur
9. ordentlichen Generalversammlung
auf Dienstag, den 27. August d. J.,
3 Uhr Nachmittags,
ins **Deutsche Haus,** hierselbst, eingeladen.
Tagesordnung:
Erledigung der in unserem Statut § 23 von 1 bis 6 aufgeführten Gegenstände.
Zu Absatz 3 des § 23 wird bemerkt, daß nachstehend verzeichnete Mitglieder:
a. aus der Direction: **Heinr. Stobbe** und **C. Sierig,**
b. aus dem Aufsichtsrath: **Herm. Stobbe** und **C. Bethke**
ausscheiden, für welche Neuwahlen stattfinden.
Tiegenhof, den 25. Juli 1889. (4244
Die Direction
der Zuckerfabrik Tiegenhof.
Heinr. Stobbe. J. Hamm. C. Grunau. A. Kling. J. Tuchel.

Zweite landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellungs-Lotterie in Elbing.
Ziehung am 3. August 1889.
Erster Hauptgewinn: Eine angespannte Equipage im Werthe von M 1500. Zweiter Hauptgewinn: Ein Pianino von Aghte in Berlin im Werthe von M 500. Vier Gewinne im Werthe von M 400. 204 Gewinne im Werthe von M 5—50. Im Ganzen 210 Gewinne im Gesammtbetrage von M 4000. Loose à M 3 (in Elbing bereits vergriffen) sind in geringer Anzahl hier noch zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2. (4286



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (2309

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten **kräftigen Rothwein** per Liter 90 Pf.; vorzüglichen **weißen Tischwein** per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.
Sigmund und Bing,
2814) Dettelbach am Main.

„Siemens' invertirter Regenerativ-Brenner" D. R. P.
20 000 Stück seit 1887 verkauft.
In Folge von Fabrikations-Verbesserungen tritt vom 15. Juli ab eine Ermässigung von 20 % auf unsere Listenpreise vom September 1888 ein. Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt. Friedrich Siemens & Co.,
3383) Berlin SW., Neuenburgerstr. 24.

Geschäfts-Eröffnung.
P. T.
Mit dem heutigen Tage beehre ich mich Ihnen hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze,
Langenmarkt 5, gegenüber der Börse,
im Hause des Herrn G. L. Hein,
ein
Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft,
verbunden mit
Contobücher-Niederlage und Druckerei
unter der Firma:
M. Schröter
eröffnet habe.
Indem ich Sie um Ihren gütigen Zuspruch ersuche, empfehle ich mich Ihnen Hochachtungsvoll
Max Schröter.
Danzig, den 29. Juli 1889. (4290

Unübertrefflich!



1889er
echt Dalmatiner
Insecten-Pulver,
nicht zu verwechseln mit dem **weniger wirksamen persischen Insectenpulver.** Ich führe nur obige wirksamste Prima-Qualität und übernehme für deren Wirksamkeit gegen **Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Ameisen** und alle anderen Insecten, welche radical vertilgt werden, **jede Garantie.**
In Schachteln a 25 Pf., 50 Pf., 1 M, 1,50 M und in Original-Blechbüchsen von 1,50 bis 6,50 M. Bestellungen nach außerhalb werden prompt und **ohne Verpackungsspesen** effectuirt. Jede Schachtel trägt meine Firma.
Neu und praktisch construirte **Insectenpulver-Spritzen,** Stück von 50 Pf. an. **Insectenpulver-Tinktur, Mottenessenz, Mottenpulver, Campher, Naphthalin, Terpentin-Oel, Pfeffer, Patschouliblätter, Schwabenpulver, Wanzen-Tinctur,** garantirt höchst wirksam empfiehlt (4201
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1,
Apotheke und Droguerie.

Kohlensäure-Apparate zum Bierausschank!
Der hydraulische Hochdruck-Reduzirer
Non plus ultra.
Durch diesen Apparat werden alle bis jetzt dagewesenen Apparate, auch die Besten, in den Schatten gestellt.
Preis in eleganter Ausstattung ohne Untergestell M 100, mit Untergestell M 110 ab Oberlahnstein a/Rh. (4292
Vertreten durch **C. v. Tadden,** Danzig, Tobiasgasse Nr. 29.

Carl Bindel. Gr. Wollwebergasse 3,
(Fernsprecher 109.) offerirt: (2268
Gummi-Bälle, Insectenpulverspritzen,
Gummi-Spielsachen, Zerstäuber,
Abwaschbare Schreibmappen, rothe Gummibänder für Packete etc. Radir- und feinste Reibe-Gummi.

Ein ländl. Grundstück
ist sofort preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4243 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Zu verkaufen
ist ein in Danzig mit gutem Erfolge betriebenes Papier-, Galanterie- u. Lederwaaren-Geschäft.
Offerten unter Nr. 4256 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Molkerei Pacht-Gesuch.
Ein gut situirter, cautionsfäh. Meier, sucht eine Molkerei von sofort oder später zu pachten.
Offerten unter Nr. 4272 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine spanische Wand, (mahag.), etwa 19 Fuß lang, 8 Fuß hoch, best. aus 3 Teilen, Schreibtisch u. Repositorium, zweithürigem Eing., u. zweithürigem Behälter, ca. 100 Jahre alt, aus hiesigem alten Palais u. nachweislich von historisch. Werth ist weg. Verkaufs u. Wegzugs an Liebhaber billig abzugeben. Adr. u. 4283 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

---

2 recht gute gebrauchte Pianinos sind zu billig. Preise zu verkaufen Heilige Geistgasse 118. (4259

Pianino, fast neu, billigst Lastadie 28, 1 Tr.

Chatchen
gesucht für einen 40 Jahre alten tüchtigen Geschäftsmann.
Adressen unter Nr. 4271 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft wünsche
einen Lehrling.
4300) M. J. Zander, Danzig.

Die Administratorstelle in Fidlin ist besetzt. (4275
Schottler.

Einen Büffetier der 3–500 M Caution stellen kann sucht sofort **H. Märtens,** Jopengasse 63.

Für ein Getreide-Export-Geschäft wird ein Lehrling gesucht.
Adressen unter Nr. 4241 in der Exped. d. d. Ztg. einzureichen.

Ein Büffetier
mit Caution wird von sogleich gesucht.
Adressen unter No. 4284 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein gebild. Mädchen,
24 Jahre alt, der engl. Sprache mächtig, musikalisch, auch mit der Küche vertraut, sucht Stellung als Gesellschafterin od. dergl. Zeugnisse auf Wunsch. Offerten erbeten unter Nr. 4176 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein verheirath. Kaufmann, der selbstständig vielseitig thätig gewesen, Arbeit nicht scheut, große Bekanntschaft hat, aufs Beste lautende Empfehlungen besitzt, wünscht, mißlicher Geschäftsverhältnisse halber, sei es als Reisender oder am Platze ein Engagement; derselbe ist auch gewillt ein Geschäft resp. lohnende Vertretungen zu übernehmen.
Adressen unter Nr. 4262 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,
Materialist,
welcher am 1. Okt. cr., seine 4jähr. Lehrzeit in einem hies. achtb. Colonialwaarengeschäft beendet, sucht p. 1. Okt. cr. od. später u. bescheid. Ansprüchen hier od. außerh. Danz. Stellung. Off. u. 4231 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine anst. Dame (in ges. Alter) mit gut. Zeugn. sucht hier od. ausw. Stellung bei einer Dame od. anst. alt. Herrn die Wirthsch. zu führen. Näh. Altst. Grab. 37, II.

Ein helles geräumiges Quartier von 4 zusammenhängenden modern decorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc. ist Langgasse 67, 3. Etage, sofort resp. für später zu vermiethen.

Eine, gesunde herrschaftliche Wohnung mit schöner Aussicht, 3 Zimmer und vielem Nebengelaß per 1. October cr. zu vermiethen.
Zu erfragen Sandgrube Nr. 33, 2. Etage bei **Edwin Kühn.**

Eine große Wohnung,
2. Etage, 6 Zimmer, Entree, Kab., Badek. etc., auf Wunsch Gaseinrichtung, nebst viel. Zubehör ist **Brodbänkengasse 44,** vis-à-vis d. Börse p. Oktbr. zu vermiethen. Näh. daselbst 3 Tr. v. 11—1 Uhr.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör (jetzt eigener Aufgang) von sogleich oder 1. October a. c. für M 1000 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (2255

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang für einen Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 4239 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

„Reuter-Club."
Dingsdag Abend Tausamenkunft bi Ludwig, Half Allee.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Dienstag, 30. Juli, Abds. 7½ Uhr:
Große
Extra-Vorstellung
unter persönlicher Mitwirkung des Herrn Director **G. Schumann.**
Zum ersten Male: 8 Rapphengste, in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Director.
Auf vielseitiges Verlangen: Quadrille, geritten mit 4 Schulpferden vom **Director** und seinen Kindern **Adele, Max** und **Ernst Schumann.** Außerdem Auftreten der besten Artisten und Spezialisten.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Zoppot,
Victoria-Theater.
Montag, den 29. d. Mts.,
Großes einziges Concert,
ausgeführt von der berühmten Ungarischen Zigeuner-Kapelle
Dombyn Caroly.
Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entrée à Person 1 M. Billets im Vorverkauf à 75 Pf. sind zu haben im Badebureau, in der Conditorei Sollmann und im Victoria-Hotel, Zoppot. (4096
Dombyn Caroly, Director.

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, den 30. Juli cr.:
Zum Besten
des Armen-Unterstützungs-Vereins in Neufahrwasser.
Großes
Doppel-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infant.-Regiments und der
Zigeuner-Kapelle
Dombyn Caroly.
Programm gewählt.
Zum Schluß:
Große Schlachtmusik.
Der Park wird aufs festlichste dekorirt. Bei eintretender Dunkelheit electrische und bengalische Beleuchtung, sowie prachtvolle Illumination.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
Es wird alles aufgeboten werden, um dem Publikum einen genußreichen Abend zu verschaffen und wird, in Anbetracht des guten Zweckes, um recht zahlreichen Besuch freundlichst gebeten.
4227) **Der Vorstand.**

Höcherl-Bräu
(Freundschaftl. Garten).
Letzte Woche.
Täglich:
Leipziger Sänger.
Alles Nähere die Tageszettel.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
4296) **Max Kochanski.**

Sommer-Theater in Zoppot.
Mittwoch, den 31. Juli cr.:
Benefiz für Frl. **Marie Hock.**
Frou Frou.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.